

FaireKITA

Verantwortung von Anfang an!



FaireKITAs stellen sich vor

Wir sind eine FaireKITA



Wer möchte das nicht gerne von sich sagen? Eine Kita, in der es fair zugeht – fairer Umgang zwischen den Kindern, zwischen Erwachsenen und Kindern...

Doch eine FaireKITA ist mehr.

Eine FaireKITA ist eine Kita, in der Globales Lernen zum Alltag der Kinder gehört. Globales Lernen orientiert sich am Leitbild einer zukunftsfähigen Entwicklung, wie sie in der Agenda 2030 gefordert wird. Es spürt die Verflechtungen zwischen lokaler und globaler Ebene auf und setzt sich mit globalen gesellschaftlichen Ungleichheiten auseinander. Globales Lernen ist eine Antwort auf die Globalisierung und den damit verbundenen Risiken: ganzheitlich und weltweit. Fühlen, Denken, Urteilen und Handeln, Identität und Weltsicht sind wichtige Lernfelder. Der Faire Handel bietet sehr viel Potential als Einstieg in die Themenwelt von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Globalem Lernen. Durch die Verwendung von fairen Produkten in Ihrer Einrichtung übernehmen Kitaleitung, ErzieherInnen und Eltern Verantwortung für einen fairen und nachhaltigen Konsum.

Globales Lernen ist ein wichtiges Thema in der Bildungsarbeit mit den Kindern in einer Fairen KITA. Spielerisch und mit allen Sinnen können Kinder bereits im Kindergarten lernen, dass die Waren, von denen sie umgeben sind, eine Herkunft haben. Ein Blick über den Tellerrand zu den Familien in anderen Teilen der Welt, die z. B. Baumwolle für unsere T-Shirts anbauen, kann helfen die Welt zu verstehen. Kinder lernen in einer Fairen KITA Zusammenhänge kennen, die ihr Weltverstehen und ihr Gerechtigkeitsempfinden schärfen. Sie lernen, mit Vielfalt respektvoll umzugehen und werden vorbereitet für ein Leben in der globalisierten Welt. Nur wenn zukünftige Generationen für diese Inhalte sensibilisiert werden, kann das Konzept nachhaltigen Lebens und Handelns in den Mittelpunkt der Gesellschaft getragen werden. Das Projekt FaireKITA ist ein Angebot des Netzwerks Faire Metropole Ruhr in Zusammenarbeit mit dem In-

formationszentrums 3.Welt Dortmund e.V. und wird gefördert durch Engagement Global mit ihrer Service-stelle Kommunen in der Eine Welt mit Mitteln des BMZ. Erstmals ist es Kitas in allen Bundesländern möglich, sich für ihr Engagement in der Umsetzung von Themen des Globalen Lernens und dem Fairen Handel auszeichnen zu lassen. FaireKITAs sind Orte gelebter Solidarität und Vorreiter in der Bildung für nachhaltige Entwicklung für Kinder in der Bundesrepublik Deutschland. Sie stärken die Umsetzung des Nationalen Aktionsplans zur Bildung für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen damit, dass sie die Nachhaltigkeitsziele (SDG) spielerisch erfahrbar machen.

Einzelne SDG können kindgerecht aufbereitet und im alltäglichen Handeln berücksichtigt werden, zum Beispiel bei den Nachhaltigkeitsbereichen Gerechtigkeit (SDG 1, 5, 10), Ernährung (SDG 2, 3, 12) oder Wasser (SDG 6). **Machen auch Sie sich auf den Weg und werden Sie eine FaireKITA.**

Inhalt

Infos zum Fairen Handel	3
Das Projekt FaireKITA – Wer kann mitmachen?	4
Wie werden wir FaireKITA?	4
Die Kriterien	5
Die Bewerbung	7
Die Auszeichnung	7
Begleitung auf dem Weg	8
Wer wir sind	8
Ausgezeichnete FaireKITAs	9
FaireKITAs stellen sich vor	12
Netzwerk & Kontakt	47



Infos zum Fairen Handel

Der Faire Handel ist eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt. Der Faire Handel steht für bessere Handelsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte der Produzenten im globalen Süden. Ausbeuterische Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Diskriminierung sind verboten.

Weltweit arbeiten nach Schätzungen zwischen 158 (Unicef) und 218 Millionen (terre des hommes) Kinder regelmäßig mehrere Stunden am Tag und haben nicht die Möglichkeit eine Schule zu besuchen. 126 Millionen von ihnen schufteten unter gefährlichen und ausbeuterischen Bedingungen in der Textilindustrie, in Steinbrüchen, auf Plantagen, bei der Herstellung von Spielzeugen sowie Geschenkartikeln und vielen weiteren Bereichen.

Die Ursachen von Kinderarbeit liegen im wirtschaftlichen Ungleichgewicht dieser Welt und in einem Teufelskreis von mangelhaften Sozialsystemen, fehlender Bildung, Armut und Ausbeutung. Als KonsumentInnen solcher Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit unterstützen wir diese Entwicklung.

Setzen Sie ein Zeichen und unterstützen Sie den Fairen Handel, damit Kinder ihr Recht auf Bildung erhalten und Menschen unter würdigen Bedingungen für einen gerechten Lohn arbeiten.

Kleinbauern und Arbeiter/innen in über 60 Ländern profitieren vom Fairen Handel. Sie haben die Sicherheit, dass sie ihre Produkte zu einem festen Mindestpreis verkaufen können. Zusätzlich erhalten sie eine Fairtrade-Prämie, über deren Verwendung sie in ihrer Genossenschaft abstimmen können. Sie wird für Ge-

meinschaftsprojekte eingesetzt, wie für den Bau von Schulen. Regelmäßige Kontrollen sichern die Einhaltung der Standards.

Erkennen kann man fair gehandelte Produkte an folgenden Siegeln und Marken:



Fair gehandelte Produkte finden Sie in Weltläden, Supermärkten, dem Einzelhandel und auch in der Gastronomie.

Nähere Informationen zum Fairen Handel finden Sie unter anderem hier: www.forum-fairer-handel.de

Wer kann mitmachen?

Mitmachen können alle Einrichtungen für Kinder unabhängig von der Trägerstruktur, also **Kindertagesstätten, Kindergärten, Familienzentren und Elterninitiativen.**

Informationen zu Angeboten in ihrer Nähe erhalten Sie in der Projektstelle NRW. **Auch Träger können sich auszeichnen lassen – weitere Informationen auf Seite 44.**

Wie werden wir FaireKITA?

-  Sie fassen den **Beschluss**, eine FaireKITA werden zu wollen.
-  Sie gründen ein **Faires Team**, das die Umsetzung und Einhaltung der Kriterien im Blick hat.
-  Sie verwenden mindestens **zwei Produkte aus Fairem Handel** in Ihrer Einrichtung.
-  Sie **thematisieren den Fairen Handel** in der Bildungsarbeit mit den Kindern.
-  Sie **zeigen öffentlich Ihr Engagement** als FaireKITA. Im Anschluss stellen Sie Ihre Bewerbung zusammen und nach erfolgreicher Prüfung Ihrer Unterlagen wird Ihre Einrichtung als FaireKITA ausgezeichnet.

-  **Dokumentieren Sie Ihre Aktivitäten**, die Sie auf dem Weg zur Auszeichnung unternehmen. Sammeln Sie Fotos von Aktionen mit den Kindern, Stimmen der Eltern, Presseartikel ...

Diese Dokumentation ergänzt Ihre Bewerbung.

-  **Auf Ihrem Weg zur Zertifizierung unterstützen wir Sie.** In der Projektstelle und bei den regionalen PromotorInnen für entwicklungspolitische Bildungsarbeit finden Sie Beratung und Begleitung.

Im Folgenden erfahren Sie mehr über die Umsetzung der Kriterien.

Welche Kriterien zeichnen eine FaireKITA aus?

1 Beschlussfassung

Sie fassen einen Beschluss durch ein Gremium wie den Kindergartenrat oder den Vorstand des Vereins, je nach Organisationsstruktur Ihrer Einrichtung. Dieser Beschluss besagt, dass die KiTa als FaireKITA ausgezeichnet werden möchte, dauerhaft mindestens 2 Produkte aus

dem Fairen Handel verwendet und Globales Lernen am Beispiel Fairer Handel in die Bildungsarbeit verankert. Ein Beispiel für einen Beschluss finden Sie auf unserer Homepage www.faire-kita-nrw.de.

Die Kriterien

2 Das Faire Team

Sie bilden ein Faires Team, das sich zusammensetzt aus mindestens einem/einer MitarbeiterIn der Kita und einer Vertretung der Eltern. Sie müssen dazu kein gesondertes Team bilden. Ihr Leitungsteam kann diese Funktion übernehmen, sollte jedoch die Eltern bei einigen Vorbereitungsgesprächen hinzuziehen. Wenn möglich ist auch ein/eine VertreterIn des Kitaträgers Mitglied des Fairen Teams. Das Faire Team sorgt für die Umsetzung und die kontinuierliche Einhaltung der Kriterien. Das Faire Team sorgt für die Umsetzung und die kontinuierliche Einhaltung der Kriterien und die Teammitglieder, insbesondere das Elternteil, können als Ansprechpersonen für andere Eltern dienen.

3 Verwendung von fairen Produkten

In der Kita erleben die Kinder, die ErzieherInnen und die Eltern den Fairen Handel im Alltag, indem fair gehandelte Produkte verwendet werden. Mindestens ein fair gehandeltes Produkt wird für die Erwachsenen eingeführt und ein weiteres für die Kinder. Bei der Auswahl der Produkte empfehlen wir, regionale Produkte zu erhalten z. B. lokalen Apfelsaft nicht gegen fairen Orangensaft zu tauschen.

4 Bildungsarbeit

Bildung für nachhaltige Entwicklung mit dem Schwerpunkt Fairer Handel und Globales Lernen ist ein breites und spannendes Feld. Es kann sein, dass Sie schon Projekte in Ihrer Kita durchführen, die unter diese Thematik fallen – oder dass Sie vorhandene Projekterfahrungen und Ideen nur geringfügig erweitern müssen, um den Kindern einen Zugang zum Globalen Lernen ermöglichen zu können. Zugänge können beispielsweise gewählt werden über die Auseinandersetzung mit:

- Dem fairen Umgang miteinander
- Kinderrechten
- Ernährung (Bananen, Kakao, Orangen ...)
- Weiteren Produkte aus Fairem Handel (Fußbälle, T-Shirts, Musikinstrumente ...)
- Dem Leben von Kindern in anderen Ländern (Alltag/Spielzeug/Kindergarten/Arbeit)

Weitere Beispiele finden Sie auf unserer Homepage www.faire-kita-nrw.de



Die Kriterien

Das Kriterium „Bildungsarbeit“ gilt für die Zertifizierung als erfüllt, wenn Sie den Fairen Handel mit den Vorschulkindern thematisiert haben. Natürlich können Sie aber auch Projekte für alle Kinder anbieten.

Es geht in der Umsetzung darum, den Forschergeist der Kinder anzusprechen. Das Interesse von Kindern an den Dingen, die sie umgeben, ist groß. Woher kommt eigentlich die Banane, die ich so gerne zum Frühstück esse? Wächst Schokolade an Bäumen? Viel Spannendes erleben die Kinder auf der Suche nach den Ursprüngen dieser Produkte. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) dient dazu, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nachhaltiges Denken und Handeln zu vermitteln, um zu verdeutlichen, dass das eigene Handeln Konsequenzen für einen selbst, das Umfeld und auch für andere in der Zukunft haben wird. BNE hat den Anspruch nicht nur Wissen über globale Zusammenhänge, Herausforderungen und komplexe Ursachen von Problemen zu vermitteln, sondern versucht ebenfalls Gestaltungskompetenzen wie vorausschauendes Denken, interdisziplinäres Wissen, autonomes Handeln und Partizipation an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen zu vermitteln. BNE will zum Handeln befähigen und Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit stärken. Besonders aufregend und lebendig werden Bildungsangebote in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern vor Ort oder über Partnerschaften mit anderen Ländern weltweit.

Tipp: Bildungsarbeit in der Kita betrifft nicht nur die Kinder! Elternabende oder (Groß-)Eltern-Kind-Aktionsnachmittage können Sie nutzen, um über Ihr Engagement zu berichten und den Fairen Handel zu thematisieren. Vielleicht können sich auch Eltern mit ihren Erfahrungen und Kenntnissen einbringen. So wird Globales Lernen ein Erlebnis für Eltern und Kinder und fairer Konsum ein Teil des sozialen Lernens und Lebens in der Kita!



5 Öffentlichkeitsarbeit

Berichten Sie über mindestens zwei Ihrer Aktivitäten rund um Ihre FaireKITA!

Veranstalten Sie einen Elternabend, verschicken Sie Elternbriefe, berichten Sie auf Ihrer Internetseite über Aktionen mit den Kindern. Geben Sie Pressemeldungen heraus oder laden Sie Vertreter aus Politik und Öffentlichkeit zu Ihrem Sommerfest ein, bei dem fair gehandelte Produkte angeboten werden. Vielleicht dokumentiert das örtliche Radio auch gerne eine Aktion, die Sie mit den Kindern durchführen?

Es gibt viele Möglichkeiten Ihr Engagement öffentlich bekannt zu machen.



Bewerbung & Auszeichnung

Die Bewerbung als FaireKITA

Nach Umsetzung aller zur Zertifizierung notwendigen Kriterien steht der Bewerbung als FaireKITA nichts mehr im Weg. Füllen Sie die Bewerbungsunterlagen aus und legen Sie folgende Nachweise bei:

- Beschreibung der Einrichtung auf max. 1 Seite.
- Protokoll der Beschlussfassung.
- Auflistung und Beschreibung der Bildungsaktivitäten (gerne mit Fotos! – siehe Hinweis).
- Mindestens zwei Nachweise der Öffentlichkeitsarbeit, die nicht älter als sechs Monate sind.
- Auflistung von Aktivitäten, die nach der Auszeichnung geplant sind.

Die Bewerbungsunterlagen finden Sie unter www.faire-kita-nrw.de

Hinweis:

Fotos, die Sie uns zur Verfügung stellen, werden nicht für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Projektes FaireKITA verwendet.



Auszeichnung

Herzlichen Glückwunsch!

Nun kann in einem feierlichen Akt Ihre Kita als FaireKITA ausgezeichnet werden, denn das ist ein Grund zum Feiern!

Sie erhalten eine Urkunde, unser Logo für Ihre Homepage sowie ein Türschild, damit Ihr Engagement von weitem zu erkennen ist.

Der Titel „FaireKITA“ wird für drei Jahre vergeben. Nach diesem Zeitpunkt steht eine Titelerneuerung an, bei der überprüft wird, ob die Kriterien weiterhin umgesetzt werden.



Wir begleiten Sie auf dem Weg zur FairenKITA

Bei allen Fragen zum Projekt FaireKITA können Sie sich an die Projektstelle im Informationszentrum 3. Welt Dortmund e.V. wenden.

Nordrhein-Westfalen – bundesweite Koordination Projektstelle FaireKITA

Informationszentrum 3. Welt Dortmund e.V.
Schürener Straße 85 · 44269 Dortmund
Telefon: 0231/28 66 20 61
info@faire-kita-nrw.de
www.faire-kita-nrw.de

In der Projektstelle erhalten Sie:

Bildungsmaterial zum Ausleihen.

Einen **Infobrief-Ordner** mit Informationen, Beispielen aus der Praxis und weiteres Wissenswertes rund um das Projekt FaireKITA.

Termine für Infoveranstaltungen

vor Ort in Ihrer Einrichtung.

Fortbildungen für ErzieherInnen

zum Globalem Lernen.

Kontakt zu MultiplikatorInnen, die in Ihre Einrichtung kommen um eine Bildungseinheit mit den Kindern durchzuführen.

Ein Austauschtreffen pro Jahr um sich mit anderen Einrichtungen zu vernetzen und auszutauschen.

Beratung für Träger zur Umsetzung des Projektes oder Auszeichnung als Träger / Bundesweite Beratung zur Umsetzung des Projektes sowie Informationen zu Partner in Ihrer Umgebung.



Material und Begleitung im **Ruhrgebiet** können auch bei den RegionalpromotorInnen für entwicklungspolitische Bildungsarbeit erfragt werden: www.faire-kita-nrw.de/beratungbegleitung

Für Fragen der Vernetzung und Zusammenarbeit mit KooperationspartnerInnen in Ihrer unmittelbaren Umgebung stehen Ihnen auch folgende Kontakte zur Verfügung:

Baden-Württemberg – Entwicklungspädagogisches Informationszentrum EPiZ Reutlingen, Programm „Bildung trifft Entwicklung“ (BtE), Regionale Bildungsstelle Baden-Württemberg

Gundula Büker
Wörthstrasse 17 · 72764 Reutlingen
Telefon 0176 / 51 29 25 22
gundula.bueker@epiz.de · www.epiz.de

Saarland – Fairtrade Initiative Saarbrücken

Peter Weichardt & Ingrid von Osterhausen
Saargemünder Str. 35 · 66119 Saarbrücken
Telefon Peter Weichardt 0681/41 09 98 10
Ingrid von Osterhausen 0151 / 50 45 27 92
www.faire-kita-saarland.de

Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main

Iris Degen
Telefon 0173 842 36 00
fairekita@rheinmainfair.de

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Außenstelle Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland
c/o Ministerium des Innern und für Sport
des Landes Rheinland-Pfalz
Schillerplatz 3 – 5 · 55116 Mainz

Ausgezeichnete FaireKITAs (Stand August 2018)

Stadt	Einrichtung	Art der Einrichtung	Auszeichnung am
NRW			
1. Pilot Dinslaken	Villa-Kunterbunt	Elterninitiative	26.4. 2013
2. Pilot Dortmund	Schiffskoje	Familienzentrum	7.9. 2013
3. Pilot Lünen	Rudolph-Nagell-Str.	Städtisch	5.7. 2013
1 Essen	Kath. KiTa St. Suitbert	Kirchlich	23.6. 2014
2 Gronau	Familienzentrum Zum Regenbogenland	DRK	24.06. 2014
3–5 Lünen	St. Gottfried, St. Marien, St. Norbert	Kirchlich	26.9. 2014
6 Emsdetten	Integrat. Montessori Kinderhaus	Elterninitiative	27.10. 2014
7 Hagen	Ev. Kiga „Unter dem Regenbogen“	Kirchlich	17.11. 2014
8 Haltern	DRK Familienzentrum Haltern-Sythen	DRK	20.3. 2015
9 Bochum	Kath. Familienzentrum St. Joseph	Kirchlich	14.4. 2015
10 Bochum	Kath. KiTa St. Joseph	Kirchlich	14.4. 2015
11 Bochum	Kath. KiTa Herz-Jesu	Kirchlich	14.4. 2015
12 Bochum	Kath. KiTa Kindervilla	Kirchlich	14.4. 2015
13 Bochum	Kath. KiTa St. Maria Magdalena	Kirchlich	14.4. 2015
14 Bochum	Kath. Familienzentrum St. Paulus	Kirchlich	14.4. 2015
15 Bochum	Kath. KiTa St. Gertrud	Kirchlich	14.4. 2015
16 Bottrop	Kath. KiTa St. Hedwig	Kirchlich	14.4. 2015
17 Bottrop	Kath. Familienzentrum St. Babara	Kirchlich	14.4. 2015
18 Bottrop	Kath. KiTa St. Cyriakus-West	Kirchlich	14.4. 2015
19 Bottrop	Kath. Familienzentrum St. Peter	Kirchlich	14.4. 2015
20 Bottrop	Kath. KiTa St. Elisabeth	Kirchlich	14.4. 2015
21 Essen	Kath. KiTa St. Lambertus	Kirchlich	14.4. 2015
22 Essen	Kath. KiTa St. Bonifatius	Kirchlich	14.4. 2015
23 Essen	Kath. KiTa St. Winfried	Kirchlich	14.4. 2015
24 Essen	Kath. Familienzentrum St. Maria-Empfängnis	Kirchlich	14.4. 2015
25 Gelsenkirchen	Kath. KiTa St. Theresia	Kirchlich	14.4. 2015
26 Oberhausen	Kath. KiTa Heilig Geist	Kirchlich	14.4. 2015
27 Oberhausen	Kath. KiTa St. Johannes Kirchlich	Kirchlich	14.4. 2015
28 Oberhausen	Kath. Familienzentrum St. Babara	Kirchlich	14.4. 2015
29 Oberhausen	Kath. Kneip-KiTa Hl. Familie	Kirchlich	14.4. 2015
30 Schwelm	Kath. KiTa St. Marien	Kirchlich	14.4. 2015
31 Schwelm	Kath. KiTa Heilig-Geist	Kirchlich	14.4. 2015
32 Wetter	Kath. KiTa St. Gerwin Kirchlich	Kirchlich	14.4. 2015
33 Mönchengladbach	Eltern-Kind-Gruppe Pelikan e.V.	Elterninitiative	30.4. 2015
34 Schwerte	Ev. KiTa Schwerte-Ost	Kirchlich	28.5. 2015
35 Gronau	KiTa „Pustelblume“	Chance Gronau	29.5. 2015
36 Dortmund	Ev. Elias Kindergarten	Kirchlich	3.6. 2015
37 Dortmund	Fabido Familienzentrum Ostpark	Städtisch	19.6. 2015
38 Dortmund	Familienzentrum St. Nicolai	Kirchlich	21.6. 2015
39 Neuenkirchen-Vluyn	Ev. KiTa Vluyn	Kirchlich	4.9. 2015
40 Recklinghausen	Familienzentrum Pappelallee	Falken	5.9. 2015
41 Castrop-Rauxel	Ev. KiTa Senfkorn	Kirchlich	27.9. 2015
42 Bochum	Sunny Preschool	Privat	Herbst 2015
43 Ahaus	KiTa Burg Funkelstein	BRK	26.10. 2015
44 Gelsenkirchen	Städt. KiTa Hugostr.	Städtisch	3.12. 2015
45 Waltrop	KiTa St. Placida	Kirchlich	10.11. 2015
46 Dortmund	Ev. KiTa Benninghofen	Kirchlich	23.11. 2015
47 Gronau	DRK-Kinderladen-Kunterbunt	DRK	26.11. 2015
48 Gelsenkirchen	Intergrat. Montessori	Städtisch	3.12. 2015
49 Mönchengladbach	Muki 1	Elterninitiative	29.2. 2016

Ausgezeichnete FaireKITAs (Stand August 2018)

Stadt	Einrichtung	Art der Einrichtung	Auszeichnung am	
50	Mönchengladbach	Muki 2	Elterninitiative	29.2. 2016
51	Borken–Gemen	KiTa Pustebblume	Elterninitiative	25.4. 2016
52	Herten	Ev. Familienzentrum „Kuckucksnest“	Kirchlich	20.4. 2016
53	Dortmund	KiTa Hasenburg	Elterninitiative	28.4. 2016
54	Frechen	Kath. Familienzentrum St. Audomar	Kirchlich	9.5. 2016
55	Münster	KiTa „Die Zwerge“ e.V.	Elterninitiative	9.5. 2016
56	Essen	Kath. KiTa Hl. Dreifaltigkeit	Kirchlich	24.5. 2016
57	Bochum	Kath. KiTa St. Johannes	Kirchlich	24.5. 2016
58	Bochum	Kath. Kindergarten Herz-Maria	Kirchlich	24.5. 2016
59	Duisburg	Kath. KiTa St. Michael	Kirchlich	24.5. 2016
60	Duisburg	Kath. KiTa St. Laurentius 2	Kirchlich	24.5. 2016
61	Hattingen	Familienzentrum St. Christophorus	Kirchlich	24.5. 2016
62	Bochum	Kath. KiTa St. Theresia	Kirchlich	24.5. 2016
63	Essen	Kath. KiTa St. Augustinus	Kirchlich	24.5. 2016
64	Sprockhövel	Kath. KiTa St. Josef	Kirchlich	24.5. 2016
65	Essen	Familienzentrum St. Hedwig	Kirchlich	24.5. 2016
66	Bottrop	Kath. KiTa Herz Jesu	Kirchlich	24.5. 2016
67	Bottrop	Kath. KiTa & FZ St. Cyriakus-Mitte	Kirchlich	24.5. 2016
68	Lippstadt	Ev. Jakobi Kindergarten und FZ	Kirchlich	4.6. 2016
69	Dortmund	Ev. Kindergarten Schüren	Kirchlich	10.6. 2016
70	Bergisch	Gladbach KiTa Margarethenhöhe	AWO	25.6. 2016
71	Herne	KiTa FaBiO	AWO	17.9. 2016
72	Dortmund	Ev. Georgs Kindergarten	Kirchlich	3.7. 2016
73	Hamminkeln	Ev. KiTa Hamminkeln	Kirchlich	11.9. 2016
74	Mönchengladbach	Stadtwaldräuber	Elterninitiative	23.9. 2016
75	Dortmund	KiTa Rasselbande e.V.	Elterninitiative	15.11. 2016
76	Recklinghausen	In den Heuwiesen	Familienzentrum	17.2. 2016
77	Dortmund	EV. TFK Paul-Gerhardt	Kirchlich	24.9. 2016
78	Essen	KiTa St. Antonius	Kirchlich	19.5. 2017
79	Lippstadt	Hella Kinderhaus Am Grünen Winkel	Verein	17.3. 2017
80	Lünen	Ev. TFK „Paul-Gerhardt“	Kirchlich	24.3. 2017
81	Ahaus	Fam. Zentrum Wittekindshof	Stiftung	24.6. 2017
82	Dortmund	FABIDO Stuckenrodt 8	Städtisch	19.10. 2017
83	Dortmund	FABIDO Stuckenrodt 2	Städtisch	19.10. 2017
84	Gelsenkirchen	Familienzentrum Kath. Kita St. Agnes	Kirchlich	19.5. 2017
85	Dortmund	Familienzentrum Aplerbecker Markt	Kirchlich	14.6. 2017
86	Gevelsberg	Kath. Familienzentrum St. Engelbert	Kirchlich	19.5. 2017
87	Hagen	Ev. Paul Gerhardt-Kindergarten	Kirchlich	14.5. 2017
88	Essen	Kath. KiTa Christi Himmelfahrt	Kirchlich	19.5. 2017
89	Essen	Kath. KiTa St. Ludgerus I	Kirchlich	19.5. 2017
90	Essen	Kath. KiTa Für Kinder Christus König	Kirchlich	19.5. 2017
91	Essen	Kindergarten St. Markus	Kirchlich	19.5. 2017
92	Essen	Kath. KiTa St. Maria Königin	Kirchlich	19.5. 2017
93	Bochum	KiTa St. Meinolphus-Mauritius	Kirchlich	19.5. 2017
94	Oberhausen	Kath. KiTa St. Theresia vom Kinde Jesu	Kirchlich	19.5. 2017
95	Dortmund	KiTa Möhrenbande e.V.	Verein	7.6. 2017
96	Essen	Kath. Kindertagesstätte St. Clemens Maria-Hofbauer	Kirchlich	14.9. 2017
97	Essen	Kath. Familienzentrum Herz Jesu	Kirchlich	14.9. 2017
98	Gelsenkirchen	Familienzentrum Ovellackerweg	Gelsenk. Kindertagesbetreuung	27.9. 2017
99	Dortmund	Fabido Am Grenzgraben 15	Städtisch	19.10. 2017
100	Düsseldorf	„Die Püktchens und Antons aus der Carlstadt“	Städtisch	10.3. 2018

● S. 22

● S. 24

Ausgezeichnete FaireKITAs (Stand August 2018)

Stadt	Einrichtung	Art der Einrichtung	Auszeichnung am	
101	Essen	St. Stephanus Essen	Kirchlich	12.9. 2017
102	Witten	Familienzentrum Diakoniewerk Ruhr Witten	Kirchlich	15.9. 2017
103	Dortmund	FABIDO Kinderkunsthause Hugolino	Städtisch	19.10. 2017
104	Dortmund	FABIDO Nathmerichstr. 25	Städtisch	19.10. 2017
105	Dortmund	FABIDO Bornstr. 52	Städtisch	19.10. 2017
106	Dortmund	FABIDO Eichhoffstraße 20	Städtisch	19.10. 2017
107	Dortmund	FABIDO Friedrich-Henkel-Weg 16a	Städtisch	19.10. 2017
108	Dortmund	FABIDO Volksgartenstr. 33	Städtisch	19.10. 2017
109	Dortmund	FABIDO Speckestraße	Städtisch	19.10. 2017
110	Dortmund	FABIDO Tiefe Mark	Städtisch	19.10. 2017
111	Dortmund	FABIDO Kortental	Städtisch	19.10. 2017
112	Dortmund	FABIDO Wittener Str.	Städtisch	19.10. 2017
113	Gelsenkirchen	KiTa Auf dem Schollbruck	Städtisch	15.6. 2018
114	Neuss	Familienzentrum Regenbogen	Kirchlich	16.10. 2017
115	Dinslaken	KiTa Katharienstr.	AWO	23.1. 2018
116	Münster	Ev. Kindertageseinrichtung Epiphania 1	Kirchlich	9.3. 2018
117	Herne	Tageseinrichtung für Kinder Pantrings Hof	Städtisch	23.2. 2018
118	Unna	Kita Familienzentrum Rasselbande	AWO	6.3. 2018
119	Gronau	KiTa Rappelkiste	DRK	19.6. 2018
120	Duisburg	KiTa St. Stephanus	Kirchlich	22.6. 2018
121	Selm	KiTa Villa Kunterbunt	Verein	9.6. 2018
122	Dortmund	KiTa St. Bonifatius Berpate	Kirchlich	16.8. 2018
123	Essen	KiTa Portendieckstr.	Städtisch	23.7. 2018
124	Duisburg	KiTa Barberstrasse	Kirchlich	in 2018
125	Gronau	KiTa Astrid Lindgren	Kirchlich	21.9. 2018
Baden-Württemberg				
1	Dornstadt-Bollingen	Gemeindekindergarten	Kirchlich	26.9. 2017
2	Köngen	Kinderhaus Regenbogen	Kirchlich	7.11. 2017
3	Dornstadt	Gemeindekindergarten Malvenweg	Kirchlich	17.4. 2018
4	Nagold	KiTa Lemberg	Städtisch	26.4. 2018
5	Bad Säcklingen	Kinderhaus „Rhein-Au“		22.9. 2018
6	Geislingen-Aufhausen	Ev. Kita „Villa Sonnenschein“	Kirchlich	17.6. 2018
7	Horb Altheim	Kath. Kindergarten St. Elisabeth	Kirchlich	30.6. 2018
8	Stuttgart	Tageseinrichtung für Kinder Nobileweg 18	Städtisch	6.7. 2018
9	Freiburg	Kindergarten der Kulturen gGmbH	Kinderg. d. Kulturen gGmbH	20.7. 2018
Saarland				
1	St. Ingbert	Kindergarten St. Franziskus	Kirchlich	2.6. 2014
2	Saarbrücken	KiTa am Schenkelberg e.V.	Kirchlich	21.9. 2016
3	Riegelsberg	KiTa St. Elisabeth	Kirchlich	7.12. 2016
4	Dudweiler	Ev. KiTa DBH	Kirchlich	19.1. 2018
5	Saarbrücken	KiTa Franzenbrunnen	Städtisch	10.1. 2018
6	Nonnweiler-Primstal	KiTa Arche Noah	Kirchlich	07.2. 2018
7	Eppelborn	KiTa St. Josef	Kirchlich	13.4. 2018
8	Merzig	KiTa Mondorf	Städtisch	21.6. 2018
Bayern				
1	Erlenbach	Kindergarten Weinbergstr.	Städtisch	19.4. 2018
2	Mömlingen	KiTa Regenbogen	Kirchlich	20.4. 2018
3	Mömlingen	KiTa Sonnenschein	Kirchlich	20.4. 2018
4	Lauf a.d. Pegnitz	ASB-Wunder Kinder gGmbH		23.6. 2018
Hessen Frankfurt/Rhein-Main				
1	Eschborn	KiTa Schillerstraße	Städtisch	Sommer 2018

● S. 26

● S. 28

● S. 30

● S. 32

● S. 34

● S. 36

● S. 38

● S. 40



Elterninitiative „Villa Kunterbunt“ – Dinslaken

Wir reisen um die Welt – Vertrauen in das Fremde gewinnen



Nach dem Motto, die Kleinen zeigen den Großen wie es geht, ist die Villa eine quirlige kleine Einrichtung mit einem ausgeprägtem Engagement in Sachen Bildung für nachhaltige Entwicklung.

In enger Kooperation mit der lokalen Agenda und anderen Institutionen ist die Villa mittendrin und bereits mehrfach ausgezeichnet u.a., von der UNESCO. Seit 2010 sind wir Mitglied im weltweiten Netzwerk seven-gardens, einem internationalen Netzwerk der Färber-

gärten. „Färbergärten sind Kulturgut,“ so der Initiator des Netzwerkes Peter Reichenbach. Es wird gemörsert, gestampft, gepresst, gekocht und schließlich gemalt oder gefärbt mit den aus Pflanzen gewonnenen Farben. Überall auf der Welt wachsen Pflanzen, aus denen Farbstoffe hergestellt werden können. So treffen internationale Färbergartenexperten und Neulinge zusammen. Nationale und internationale Interessenten besuchen die Villa in Absicht, selbst einen Garten anzulegen oder um Erfahrungen zu sammeln, wie die Philosophie von



wie ihn die Kinder liebevoll nennen, ist ein idealer Referent, Experte und Partner für dieses Projekt. Er war für einige Tage in unserer Kita. „C-O-C-O...“ hört man die Kinder singen, wenn sie eine Kokosnuss sehen. Hanns hat eine Sammlung didaktischer Einheiten zusammengestellt, die sich spielerisch und mit viel Freude umsetzen lassen. Ganz spannend wird es noch, wenn wir die beiden Experten Peter Reichenbach und Hanns Groschke zusammenbringen, denn es gibt aus Kokos hergestellte Kokoskohle, aus der sich schwarze Tusche herstellen lässt. Wir sind schon jetzt sehr neugierig darauf, wie selbstgewonnene Farben aus unseren Pflanzen von den Kindern kombiniert werden mit der Tusche aus der Kokoskohle. Und so schließt sich wieder mal der Kreis!

sevendagens im Alltag mit Kindern im Elementarbereich umgesetzt werden kann. Vor drei Jahren machten wir uns mit einer virtuellen Weltreise auf den Weg, den Kindern die Welt näher zu bringen, sie neugierig zu machen auf andere Kulturen und ihnen somit die Angst vor dem Fremden nehmen. Wir bereisten Frankreich, die Türkei, Indien, China und Afrika. Derzeit verweilen wir in Südamerika. Der Faire Handel bietet überall auf der Welt einen super Einstieg in die Themen der Globalisierung. Jede Erzieherin verfügt über das notwendige Handwerkszeug, diese Themen kindgerecht umzusetzen.

Das ist der schönste und eindrucksvollste Aspekt bei der Beschäftigung mit Themen einer globalisierten Welt – es kommt immer wieder zu neuen Begegnungen und Vernetzungen! Dieses gemeinsam mit Kindern zu erleben macht Freude und ist Motivation für eine Bildungsarbeit, deren Ziel es ist, Kinder zu sensibilisieren für eine Welt von Morgen!

Spannend ist, wie viel wir selbst über die Welt und die einzelnen Länder und Kontinente erfahren. So beschäftigen wir uns derzeit am Beispiel Südamerika mit dem Regenwald, dem Artenschutz, der Kinderarbeit, Armut, Kleidung, Baumwollanbau, Tierhaltung (Alpakas) und Traditionen, wie den bunten gewebten Textilien aus Südamerika, Kakao und Schokolade. Angeregt durch einen Workshop von FaireKITA haben wir die Kokosnuss als Thema aufgegriffen. Hanns Groschke, Kokos-Hanns,



Steckbrief

- Einrichtung** Elterninitiative Kindertagesstätte Villa Kunterbunt
- Trägerschaft** Elterninitiativkindertagesstätte Dinslaken e.V.
- 20 – 22 Kinder**
- 4 Pädagogische Fachkräfte**



Ausgezeichnet als 1. FaireKITA in NRW 4/2013

Rezertifiziert 2/2016





hafte Strukturen einarbeitet, eine Vielzahl neuer Impulse und Blickwinkel bekommt und klare Werte, Ziele und Ideologien für die Kita entwickelt. Es ist ein immer weiterführender Prozess, welcher vom gesamten Team der Kita umgesetzt und gelebt wird.

So steht es außer Frage, dass dieser Prozess kontinuierlich, im gesamten Alltag der Kita gelebt wird und sichtbar ist. Zu den Kriterien Fairer Handel, Globales Lernen, regionale und saisonale Produkte, Elternarbeit und Öffentlichkeitsarbeit sind bei uns stetig weitere Elemente dazu gekommen. So beteiligen wir uns bei KlimaKita NRW und führen an jedem 1. Montag im Monat einen „Stromfreien Tag“ durch, leben Ressourcen- und Umweltschonend, bauen Obst- und Gemüse an, backen unser Brot im selbstgebautem Backhaus, legen derzeit einen Färbergarten an, beteiligen uns an der Aktion Bienenretter und bei Neuanschaffungen steht Qualität vor Quantität. So kam es, das wir im November 2016 die Chance bekamen, mit Jasmin Geisler und Dr. Hellwig, Leiter des Institut für Nachhaltigkeit in Münster, einen Nachhaltigkeitsbericht zu schreiben. Aber bevor es ans

Schreiben ging, gab es viele Informationen und Weiterbildungen zu BNE-Bildung für nachhaltige Entwicklung. Gemeint ist damit eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt. Wie beeinflussen meine Entscheidungen Menschen nachfolgender Generationen oder in anderen Erdteilen. Bildung für nachhaltige Entwicklung ermöglicht es jedem Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. In unserem Nachhaltigkeitsprozess stellen wir die uns anvertrauten Kinder an die erste Stelle. All unser Streben geht dahin, den Kindern einen Lebens- und Erfahrungsraum zu ermöglichen, der auf die Bedürfnisse, auf ihre Kompetenzen und ihre Wissen- und Lernfreude ausgelegt ist. Der Wert des Menschen steht immer und jederzeit im Vordergrund!

Wir sind davon überzeugt, dass die Kinder durch unseren „Lebensalltag“ in der Kita Werte und Verhaltensweisen erleben, die sie auch in ihr weiteres Leben ganz selbstverständlich integrieren. Wir übernehmen in unserer Kita Verantwortung für wichtige Themen wie etwa Inklusion, Gerechtigkeit, Umweltschutz, Demokratie, Partizipation, Globales Lernen, indem wir die notwendigen Kompetenzen wie Nächstenliebe, Empathie, Umweltbewusstsein, Verantwortung, Rücksichtnahme, Verzicht, Durchhaltevermögen, Selbstvertrauen, Optimismus, Engagement und Vertrauen vorleben und vermitteln.

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst, denn bei uns spielt die Zukunft!

Städt. Kita Rudolph-Nagell-Str. 13 – Lünen



Nachhaltigkeit in aller Munde – Nachhaltigkeit in der Praxis

Im Herbst 2012 wurde unsere Kita gefragt, ob sie bei der Pilotphase „FaireKITA“ teilnehmen wolle. Dem Team unserer Kita gefiel das angedachte Konzept und besonders der Titel „Fair“, wir waren aber ganz Unbedarf, was die Thematik betraf. Unser Weg zur „FairenKITA“ begann mit der fachkundigen und engagierten Begleitung von Jasmin Geisler, Projektleiterin und bundesweite Koordinatorin. Schnell erkannten wir, welche Elemente der „FairenKITA“, unter anderem Titel, in der Einrichtungskonzeption schon vorhanden waren und in welchen

Bereichen wir vollkommen uninformatiert, vielleicht sogar ein wenig naiv waren. Rückblickend sagen wir, dass der Weg zur und mit der „FairenKITA“ so bereichernd, inspirierend und wertvoll war und ist und wir darin eine Aufwertung unserer Arbeit am Kind, mit der Elternschaft und im Team sehen. Am 5. Juli 2013 wurden wir erstmalig als FaireKITA zertifiziert und 2016 rezertifiziert. Alle Kitas, die wie wir, den Weg der FairenKITA gehen, werden bestätigen, dass man auf diesem Weg viele wunderbare Menschen und Akteure trifft, sich immer weiter in sinn-

Stadt Lünen

Steckbrief

Einrichtung Städt. Kita Rudolph-Nagell-Str. 13
Trägerschaft Stadt Lünen

90 Kinder
19 Pädagogische Fachkräfte

Ausgezeichnet als 3. Faire Kita in NRW 7/2013

Rezertifiziert 2016





FaireKITA – Verantwortung von Anfang an!



Familienzentrum „Zum Regenbogenland“ – Gronau

Faires Netzwerk in Gronau



Das DRK-Familienzentrum „Zum Regenbogenland“ aus Gronau wurde im Juni 2016 als erste FaireKITA im Münsterland und auch erste FaireKITA in der Fairtrade Town Gronau zertifiziert. Das DRK-Familienzentrum wurde am 19. 7. 2017 erfolgreich rezertifiziert.

Seitdem hat sich sehr viel getan in Gronau. Vier weitere Kitas und zwei Grundschulen haben sich entschieden FaireKITA NRW bzw. Fairtrade School zu werden. Somit wurde in Gronau der Arbeitskreis der Fairen Kitas und Grundschulen Gronau gegründet. Der Arbeitskreis

trifft sich viermal im Jahr, um Aktionen rund um FAIRTRADE zu planen, abzustimmen und neue Ideen auszutauschen. Gemeinsam wurden folgende öffentlichkeitswirksame Aktivitäten erfolgreich durchgeführt. Ein Fairtradefest unter Beteiligung aller „FAIREN“, Institutionen wurde in den Jahren 2016 und 2017 durchgeführt. Es wurde eine Stoffsammlung mit allen Ideen rund um das globale Lernen in Kitas zusammengetragen. Hier findet die „faire“ Erzieherin Bastelideen, Rezepte, Spiele, Bilderbücher und vieles mehr zum Thema globale Arbeit mit Kindergartenkindern. Unter Regie des DRK-

Familienzentrum „Zum Regenbogenland“ wurden seit 2014 rund 60 Berichte in der Zeitung und im Internet zur erfolgreichen Arbeit der Kitas im Fairen Bereich veröffentlicht. Somit wurde die FaireKITA in das Bewusstsein der Gronauer Bürger gerückt. Zwei Ausstellungen mit Ergebnissen aus der Praxis wurden in der Sparkasse, Volksbank und Bücherei Gronau der breiten Öffentlichkeit präsentiert. In Kooperation mit Dinkelwelle TV Gronau wurden zwei Filme zum Thema Fairtrade in Gronau gedreht und veröffentlicht.

vimeo.com/album/3251215/video/243301365
vimeo.com/album/3251215/video/243301365

Weiterhin initiierte das DRK-Familienzentrum „Zum Regenbogenland“ erfolgreiche Projekte für die vier Gronauer Fairen Kitas. Zur Finanzierung der Projekte wurden Fördermittel über das AGP – Aktionsgruppenprogramm/Förderung für kleine Projekte der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit beantragt. Dem DRK-Familienzentrum ist es gelungen, den Fairtradegedanken in die Kooperationsarbeit mit anderen Gronauer Institutionen einzubinden. So finden regelmäßig gemeinsame Aktionen mit dem benachbarten Bethesda-Seniorenzentrum auf dem Programm. Ob ein faires Frühstück oder Bastelaktionen zum Fairtrade-Thema- Kinder und Senioren erleben viel gemeinsam. In der Kooperation mit der Stadtbücherei Gronau ist es gelungen Aktivitäten zum globalen Lernen einzuflechten. Faire Lesungen, wie z.B. mit der Autorin Eynard Toledo zum Fairen Fußball und Nachhaltigkeit sowie Konsumverhalten haben stattgefunden.

Weitere erfolgreiche Aktionen war das Kinderkonzert Eine Weltmusik mit Karibuni aus Münster und der Besuch des Eine Weltmobil vom „Eine Welt Netz NRW“. Auch orientieren sich die Fairen Kitas aus Gronau an

Aktionen von Fairtrade Deutschland. Ob die Fairtrade Kaffee-Challenge, die Fairtrade Rosenaktion, Plakataktionen oder die Beteiligung an den jährlich stattfindenden Fairen Wochen im September – hier greifen die Aktionen bei den Kindern, aber insbesondere beim Team und den Eltern.

Unser Fazit im vierten Jahr als FaireKITA ist: Die Arbeit in Gronau ist so erfolgreich, da durch den Arbeitskreis FaireKITAs und Grundschulen eine funktionierendes Netzwerk aufgebaut wurde. Gemeinsam große Aktionen zu planen durchzuführen führt zum Erfolg, macht Spaß und ist keine zu große Belastung für die Einzelseinrichtungen. Wir haben es in Gronau als FaireKITA geschafft, unser Profil zu schärfen und eine positive Anerkennung und Wahrnehmung in Gronau zu erhalten.



Steckbrief



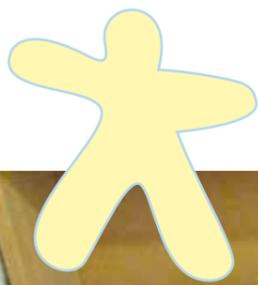
Einrichtung DRK Familienzentrum Zum Regenbogenland, Gronau
Trägerschaft Deutsche Rote Kreuz, Ortsverein Gronau e.V.

45 Kinder
10 Pädagogische Fachkräfte

Ausgezeichnet 6/2014

Rezertifiziert 7/2017





FaireKITA – Verantwortung von Anfang an!



Schließlich ging es dann um das Wesentlichste – der Papierkreislauf und die Papierherstellung. Es wurden Plakate und Bildkarten von den Kindern erarbeitet und vorgestellt. Um den Ursprung des Papiers auf die Sprünge zu kommen, „reisten“ die Kinder spielerisch in den Regenwald. Hier wurden die Kinder mit der Thematik der Abholzung der Regenwälder für die Papierherstellung konfrontiert. Sofort kam für die Kinder die Frage auf, wie sie den Regenwald schützen können. Hierzu erarbeiteten die Kinder tolle Ideen für einen wertschätzenden und nachhaltigen Umgang mit Papier. Zuletzt setzten die Kinder ihre Alternativen zur Papierverschwendung direkt in die Tat um: Altes Zeitungspapier wurde zu einem Papierbrei und schließlich zu neuem Malpapier recycelt. Das Papierschöpfen machte den Kindern nicht nur Spaß, sie bekamen sogar eine Auszeichnung. Weil ihr eigenes Produkt aus 100% Altpapier hergestellt wurde, wurde jedem Kind das Umweltzeichen „Der blaue Engel“ überreicht. Abschließend wurden von den Kindern reflektierend Regeln aufgestellt, wie wir die Umwelt, die Tiere und den Regenwald schützen können.

denen sie spielerisch und forschend Begriffe wie Nachhaltigkeit, Global, Recycling, Kinderarbeit, Fairer Handel, Gerechtigkeit, Umweltschutz, Partizipation, Eine Welt, etc. „be-greifen“ können. Unsere Kinder lernen Zusammenhänge kennen, die ihr Weltverstehen und ihr Gerechtigkeitsempfinden stärken. Sie lernen, mit Vielfalt respektvoll umzugehen und werden vorbereitet für ein Leben in der globalisierten Welt.

Ein größeres Projekt starteten wir zum Beispiel zum Thema „Überall Papier“. In Kleingruppen haben wir uns das Alltagsmaterial „Papier“ genau angeschaut. Wir machten uns im Kinderhaus auf die Suche und stellen uns viele Fragen: Was ist alles aus Papier? Wofür gebrauchen wir es tagtäglich? Was können wir mit Papier alles machen? Und was genau ist eigentlich Papier? Wo kommt es her? Schon ging es los: es wurde geforscht und experimentiert! Zunächst stellten wir fest, dass wir jeden Tag recht viel Papier verwenden bzw. mit Papier in Berührung kommen: Toilettenpapier, Zeitungspapier, Malpapier, Taschentücher, Verpackungspapier etc. Im Weiteren experimentierten wir mit den Materialeigenschaften.

Das Konzept nachhaltigen Lebens und Handeln in den Mittelpunkt der Gesellschaft zu tragen, möchten wir auch in den weiteren Jahren verfolgen.

Integrat. Montessori Kinderhaus Schmetterling e.V. – Emsdetten

Wir sind weiterhin „Fair“!



Das Integrative Montessori-Kinderhaus ist eine Tageseinrichtung für Kinder im Alter von 2–6 Jahren. Schwerpunkt unserer Einrichtung ist die gemeinsamen Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung nach dem Leitkonzept der Montessori-Pädagogik. Die Montessori-Pädagogik bietet mit ihren Prinzipien idealerweise die Bedingungen für ein globales und verantwortungsvolles Lernen. So beinhaltet sie im Rahmen ihrer kosmischen Erziehung den verantwortungsvollen und wertschätzenden Umgang mit natürlichen Ressourcen,

unserer Umwelt sowie der Herstellung einer gerechten und sozialen Welt. 2014 hat sich das Kinderhaus zum Ziel gemacht, diese Prinzipien noch intensiver und bewusster im Alltag zu leben und sich auf den Weg zu einer FaireKITA zu machen. Drei Jahre später stehen wir weiterhin mit voller Überzeugung dahinter, unseren Kindern von Anfang an ein Bewusstsein und eine Wertvorstellung von einer toleranten und fairen Welt zu vermitteln. So werden viele Themen und Projekte rund um das Thema „Fair Trade“ mit den Kindern erarbeitet, bei



Steckbrief



Einrichtung Integratives Montessori Kinderhaus Schmetterling e.V., Emsdetten

Trägerschaft Elterninitiative

84 Kinder/10 Kinder integrativ
14 Pädagogische Fachkräfte

Ausgezeichnet 10/2014

Rezertifiziert 2017





„Wir tragen gesellschaftliche Mitverantwortung für die Gestaltung der Lebensbedingungen der Menschen im Stadtteil und im Ort. Unsere Tageseinrichtungen für Kinder öffnen sich auf den Lebensraum hin, beteiligen sich aktiv an seiner Gestaltung und mischen sich insbesondere dort ein, wo es um die Rechte von Kindern und Familien geht und wo Menschen benachteiligt werden.“

Als im Jahr 2016 in unmittelbarer Nähe der KiTa eine Unterkunft für Menschen mit Fluchterfahrung eingerichtet wurde, zeigt sich die Möglichkeit zu einem fairen Umgang mit geflüchteten Kindern und deren Familien, um aktiv an deren Lebensbedingungen etwas zu verbessern. Kontakte mit dem ökumenischen Netzwerk „Brückenbauer“ im Stadtteil wurden geknüpft und nach Rücksprache mit dem Träger der KiTa kamen als „Brücken – Angebot“ fünf Kinder mit Fluchterfahrung zweimal in der Woche zum Spielen in die KiTa. Sie wurden in den Gruppen von den Kindern und Erzieherinnen herzlich willkommen geheißen und in den Spielalltag integriert. Zur Eingewöhnung der Kinder in den KiTa-Alltag standen den Erzieherinnen Mütter aus der Elternschaft

zur Seite, die sich mit viel Zeit und Engagement einbrachten. Eine junge Frau, die mit ihrer Familie aus Syrien geflohen war, konnte im gleichen Jahr zunächst als Praktikantin, dann als Ehrenamtliche eingestellt werden. Sie half bei den Sprachbarrieren in der Kommunikation mit den Besucherkindern und deren Eltern, erzählte von ihrem Leben in Syrien und warum sie geflohen ist. Weiterhin erzählte sie vom Krieg und der Flucht nach Deutschland, zeigte den Kindern, was unter ihrem Kopftuch steckt und wie sie hier in Deutschland ein neues Leben beginnt. Das Thema Flucht nach Deutschland war ein großes Thema unter den Kindern und wurde ihnen durch Gespräche und mit Hilfe von Büchern sensibel erklärt. Die KiTa-Kinder haben viel über andere Länder, Sitten und Gebräuche erfahren. Besonders neugierig wurden die Speisen betrachtet, die die Kinder in ihren Butterbrotdosen zum Frühstück mitgebracht hatten. Auch die gehörte und geschriebene arabische Sprache hatte das Interesse der Kinder geweckt. Bilderbücher in arabisch und zum Thema Flucht und Diversität wurden angeschafft und thematisiert. Der eigene Name in arabischer Schrift, geschrieben auf ein Stück Papier, war etwas ganz Besonderes und wurde stolz mit nach Hause genommen.

Die Zeit mit den Besucherkindern in der Einrichtung hat sich als sehr wertvoll erwiesen und war für alle Beteiligten eine große Bereicherung – fairer Umgang mit Menschen – authentisch gelebt.

Kath. Kindertageseinrichtung St. Maria Magdalena – Bochum

Fairer Umgang mit Menschen

Kinder mit Fluchterfahrung in der KiTa St. Maria Magdalena

Seit Zertifizierung der KiTa St. Maria Magdalena in Bochum zur FaireKITA im Jahr 2015 sind die Themen Globales Lernen, respektvoller Umgang mit Vielfalt und die Bildung zur nachhaltigen Entwicklung fest im KiTa-Alltag verankert und werden durch Gespräche und Aktionen gelebt. Durch die Aktion „Weihnachten weltweit“ oder durch den Umgang und die Herkunft

mit fair gehandelten Produkten erfahren die Kinder einen ersten Bezug zu Lebenssituationen anderer Kinder und deren Familien in unterschiedlichen Teilen der Welt. Sie lernen einen wertschätzenden Umgang mit anderen Menschen und deren Lebensformen und erfahren, dass sie Verantwortung im Kleinen übernehmen können. Im Leitbild des Trägers der Einrichtung heißt es:

Steckbrief



Einrichtung Kath. Kindertageseinrichtung St. Maria Magdalena, Bochum
Trägerschaft Zweckverband Katholische Tageseinrichtungen für Kinder im Bistum Essen

70 Kinder ab 2 Jahren
10 Pädagogische Fachkräfte

Ausgezeichnet 4/2015

Rezertifiziert 4/2018





FaireKITA – Verantwortung von Anfang an!



situationen der Kinder herzustellen begleitete uns immer wieder die Frage: „Was können wir tun?“ Wenn es beispielsweise darum geht den eigenen Konsum unter die Lupe zu nehmen sind wir in der glücklichen Lage, dass bei uns frisch gekocht wird und wir somit Einfluss auf den Einkauf der ausgewählten Produkte haben. (Keine Angst, dass sprengt nicht den Essensgeldrahmen!) Zusätzlich geht jede Woche eine kleine Gruppe Kinder zum örtlichen Weltladen und kauft den Wochenbedarf an Bananen ein. Somit haben wir ein weiteres Kriterium in den alltäglichen Ablauf integriert.

entsprechen. Anknüpfungspunkte des Projektes FaireKITA lassen sich vielfältig im Alltagsgeschehen finden: Es beginnt mit der Auseinandersetzung den Fragen „Was bedeutet eigentlich fair? Und was ist unfair?“ zu denen die Vorschulkinder Situationen sammelten, die wir in Fotos festhalten und für alle ausstellen. Auf ihnen ist beispielsweise zu sehen, dass ein Kind nicht mitspielen darf, ausgelacht oder getröstet wird, Hilfestellungen leistet etc.

Wir haben in den vergangenen Jahren viel Freude bei der Umsetzung des Projektes gehabt und immer wieder festgestellt, dass die thematische und pädagogische Auseinandersetzung immer wieder eine Bereicherung für uns selbst ist. Wir MitarbeiterInnen lernen selber ganz viel dazu und es bleibt eine spannende Herausforderung für uns, Themen des Globalen Lernens kindgerecht aufzubereiten.

Im Rahmen des „Weltentdecker-Clubs“ gibt es regelmäßig Angebote und Aktionen zu Themen des Globalen Lernens. So lernten die Kinder währenddessen unterschiedliche Lebensweisen, überlegten Wege, wie sie ihre Zukunft mitgestalten können, indem sie beispielsweise die Natur schützen und erfuhren mehr über den Fairen Handel. Wiederum durch die Auseinandersetzung mit fairem und unfairm Handel und mit Letzterem verbundene Kinderarbeit sind wir dann ganz schnell bei den Kinderrechten gelandet. Die übergreifenden Projektthemen waren dabei Wasser, der afrikanische Kontinent und Müll. Um dabei die weltpolitischen Zusammenhänge immer wieder in Bezug zu den Lebens-



AWO-Kita FaBiO – Herne

FaireKITA – Tag für Tag!

Die AWO-KiTa „FaBiO“ in Herne wurde am 17. September 2016 als FaireKITA ausgezeichnet. Rückblickend lässt sich sagen, dass diese Auszeichnung und die damit verbundene Auseinandersetzung mit den Aspekten Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit wunderbar mit der pädagogischen Grundausrichtung verknüpft werden konnten. In unserem Bildungsauftrag heißt es, dass wir den Kindern die Möglichkeit geben sollen Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen. Dies tun wir tagtäglich in unserer Einrichtung indem wir Partizi-

pation gemeinsam leben und den Kindern Fähigkeiten und Wissen mit auf den Weg geben, welche sie benötigen um Zusammenhänge ihrer Umwelt zu verstehen und eine tragfähige Zukunft mitgestalten zu können. FaireKITA sehen wir als eine fantastische Möglichkeit um unsere Erziehungsziele zu erreichen und uns in der Einrichtung mit grundlegenden Werten wie Gerechtigkeitsempfinden, Fairness, Solidarität, Toleranz, Respekt, Empathie, Achtung allen Lebens und Weltoffenheit auseinanderzusetzen, welche auch den Leitlinien der AWO



AWO-Kita
Steckbrief FaBiO

Einrichtung AWO-Kita FaBiO, Herne
Trägerschaft Kindergartenwerk der AWO Ruhr-Mitte

50 Kinder 0 – 6 Jahre
10 Pädagogische Fachkräfte

Ausgezeichnet 9/2016





Unsere Auszeichnung zur FairenKITA war ein festlicher Akt am 7. Juni 2017. An diesem Tag besuchte uns Jasmin Geisler für die Übergabe der Zertifizierung. Eltern, Kinder und Erzieherinnen stellten unsere Projekte „Fairer Kaffee“, „Faire Bananen“, „Faire Nüsse“ und „Fairer Fußball“ vor.

in Deutschland?! Diese Frage haben wir nach dem Video mit den Kindern besprochen. „1 Tafel Schokolade“ vielleicht oder „4 Äpfel“. Aber reicht das für eine ganze Familie?! Es war sehr interessant wie gerade die Vorschulkinder darüber nachdachten. Wir kamen gemeinsam zu dem Ergebnis, dass es sehr unfair ist, dass die Frau nur so wenig Geld bekommt. Im weiteren Verlauf haben wir Material bekommen, um selber einen Fußball zu nähen. Die Kinder erlebten, wie kompliziert und anspruchsvoll diese Arbeit ist.



Beim BVB Stadionfest „Unser Ball verbindet die Welt“ am 11.6.2017 haben wir als Kooperationspartner einen Stand gehabt und neben Spielangeboten auch das Thema „Faire Fussbälle“ präsentiert. Wir luden die Besucher ein, nicht nur die Aussteller sich anzusehen, sondern auch mal Nadel & Faden in die Hand zu nehmen um bei der Fertigstellung des Balles zu helfen. Die Besucher die es ausprobierten waren sehr erstaunt, wie schwer diese Arbeit ist und erschrocken wie wenig man für diese Arbeit entlohnt wird. Viele Eltern, die das Projekt „Faire-KITA“ in der Möhrenbande begleiteten, unterstützten uns, so dass wir am Ende des Tages einen Ball zusammenge näht bekommen haben.



Kita Möhrenbande e.V. – Dortmund

Projekt Fairer Fußball

Unter diesem Thema haben wir das BVB-Lernzentrum unter der Leitung von Johannes Böing als Kooperationspartner gewinnen können. Als Mitarbeiterin hat uns Lea Lo Forte vom BVB-Lernzentrum an 2 Projekttagen begleitet. Die ErzieherInnen Daiana Kersting, Dennis Knöppel sowie 10 Kinder der Möhrenbande konnten lernen was Fairness im und für den Sport bedeutet. Dafür hatte Lea tolle Spiele für unsere Kinder vorbereitet. Bei den Spielen ging es um Team- und Mannschaftsgeist und wie es sich anfühlt ob fair oder unfair gespielt wird. In ei-

ner anschließenden Reflektionsrunde haben die Kinder ihre Eindrücke wiedergegeben. Grundtenor war, dass faires Spielen schöner ist und keiner ausgeschlossen wird. Bei unserem 2. Besuch im Lernzentrum haben wir ein Video angeschaut, von einer Frau aus Pakistan die Fußbälle näht. Sie ist sehr geschickt mit der Nadel und schafft an einem Tag 3 Bälle. Für diese Bälle bekommt sie 1,50€. Dafür sitzt sie auf dem Fußboden und hat keine Arbeitsbedingungen wie bei uns in Deutschland. Sie bekommt dafür 1,50€! Was bekommt man dafür



Möhrenbande e.V.

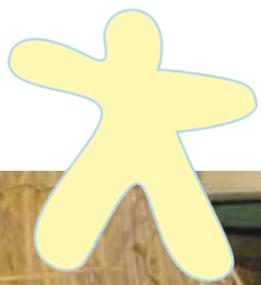
Steckbrief

Einrichtung Kita Möhrenbande e.V., Dortmund

Trägerschaft Elterninitiative Dachverband „Der Paritätische“

50 Kinder
10 Pädagogische Fachkräfte
Ausgezeichnet 6/2017





Die Lebens – und Arbeitsbedingungen auf „fairen“ und „nicht fairen“ Plantagen wurde erarbeitet und erkundet was das Siegel „Fair Trade“ bedeutet.

Die Verarbeitung der Kochbananen zu Bananenkuchen und die Herstellung eines Spielhauses mit einem Dach aus gewobenen Bananenblättern waren die Höhepunkte des Projektes. Viele Materialien für das Spielhaus hatten wir im Haus, so dass auch hier der nachhaltige Aspekt berücksichtigt wurde. Es wurde fleißig gemessen, gesägt und gehämmert.

Die Kinder wussten mittlerweile dass die Menschen auf den Plantagen mit sehr wenig auskommen konnten und so versuchten sie zu Beginn auch per Hand das Holz zu sägen. Im weiteren Verlauf unserer Arbeit nutzen wir dann elektrisches Werkzeug.

Damit endete der erste Teil der Reise auf dem Weg zur „FairenKITA“.

Die Kinder bekamen einen ersten Eindruck was es heißt jeden Tag, unter sehr schwierigen, teilweise gefährlichen Bedingungen zu arbeiten ohne dafür einen gerechten, fairen Lohn zu erhalten.

Die Aktionen unterstützte die Kinder sich für die Umwelt und die darin lebenden Menschen, Tiere und Pflanzen einzusetzen und eine eigene Haltung zu diesem Thema zu entwickeln.



Kinderkunsthaus Hugolino – Dortmund



Die „Fair-Experten“ – das Bananenprojekt

Mit einer Kleingruppe von sieben gewählten Kindervertretern, den „Fair-Experten“, machten sich die Kindertageseinrichtung Hugo-Sickmannstr. auf den Weg zur „Fairen KITA“. In Abstimmung mit den Kindern entstand das „Bananen Projekt“.

Die Kinder stellten zu Beginn viele Fragen z.B. „Gibt es nur die Bananen, die wir aus dem Supermarkt kennen?“

„Wo wachsen die Bananen eigentlich?“, „Wie kommt die Banane in den Supermarkt?“ und natürlich „Warum ist die Banane krumm?“ Die „lange Reise“ der Banane, die unterschiedlichen Sorten und die Anbauweise wurden interessiert bestaunt. Es kamen immer wieder Fragen zu den Menschen auf, die auf den Plantagen arbeiten. Die „Fair Experten“ erfuhren durch Beispielbilder, wie die Menschen auf den Plantagen leben, essen und arbeiten.

Steckbrief



Einrichtung KinderKunstHaus Hugolino
Trägerschaft FABIDO Stadt Dortmund

63 Kinder
14 Pädagogische Fachkräfte

Ausgezeichnet 10/2017





Die einzelnen Projektschritte waren:

- die Schafwolle, die Baumwolle
- das Weben und Färben
- der Teppich und das T-Shirt
- der „Faire Handel“

Praktische Angebote wie Färben, Weben, Filzen, Spinnen und der Bau eines Webrahmens gaben viele Möglichkeiten alle Kinder, selbst die Jüngsten, an die Themen heranzuführen. Das Thema des globalen Lernens sollte für alle Kinder nachhaltig erfahrbar gemacht werden.

In den Kinderbesprechungen wurde an den bisherigen Kenntnissen und Erfahrungen der Kinder über Schafe angesetzt. Die Kinder wussten viel zu erzählen, es wurden Fragen erörtert, wie und wo auf der Welt Schafe leben, ob man Schafe essen kann und was ein Osterlamm bedeutet und was aus der Wolle hergestellt wird. Im nächsten Projektschritt wurden die Schafe durch einen Schäfer professionell geschoren und die Wolle auf vielfältige Weise verarbeitet und damit experimentiert, z.B. Nass- und Trockenfilzen, auf Brennbarkeit ge-

testet und mit der Lupe untersucht. Das Verspinnen der Schafwolle und das anschließende gemeinsame Weben an einem selbsthergestellten Webrahmen verdeutlichten den Kindern die schwierigen und mühsamen Arbeitsschritte bis zum fertigen Stoff. Diese Erfahrungen wurden genutzt um die Themen Kinderarmut, Kinderarbeit in anderen Ländern und fehlende soziale Netzwerke zu besprechen. Auf Grundlage der Textvorlage „Jorgan haut ab“ (Unterrichtsmaterial, terre des hommes) erfuhren die Kinder mehr über die Teppichherstellung und T-Shirt Verarbeitung und Kinderarbeit in Nepal, Indien und Pakistan. Mit Unterstützung der Mitarbeiterin des Informationszentrums 3. Welt Dortmund e.V., Anne Löscher, wurde der Weg des „T-Shirt“ mit den einzelnen Stationen Baumwollernte, Weben, Färben, Transport, Einkauf und Recycling anschaulich erarbeitet.

Immer wieder richteten die pädagogischen Fachkräfte den Blick auf „Fairness“, „faire Arbeitsbedingungen“, „Fairen Handel“ und Kinderrechte. Schnell kam dabei bei den Kindern die Frage auf, welchen Beitrag sie hierzu leisten konnten, um die Bedingungen zu verbessern. Somit war der Weg geebnet, um die Symbole für fair gehandelte Produkte kennenzulernen, gemeinsam als „faire Detektive“ in Läden danach zu suchen und einzukaufen.

Viele ökologische Projekte „Müllvermeidung“, „Sauberes Dortmund“ und „Plastik im Meer“ und die dauerhafte Nutzung von fair gehandelten Produkten unterstreichen den Schwerpunkt des FABIDO Familienzentrum Nathmerichstraße „Hand in Hand“.

Fabido Familienzentrum Nathmerichstrasse – Dortmund

Fairer Handel von Textilien

Zwei Schafe unterstützen den Forschergeist der Kinder

Als sehr naturverbundenes Team entschloss sich das FABIDO Familienzentrum Nathmerichstraße „Hand in Hand“ 2013 auf dem großen Außengelände zwei Schafe zu halten. Hilde und Jim, diese Namen gaben die Kinder den Schafen, sind Mutter und Sohn und fühlten sich schnell sehr wohl in ihrem neuen Stall und dem dazugehörigen großen Gehege. Die Kinder sind begeistert und helfen gerne beim Füttern der Schafe am Morgen, da werden Möhren und Brot kleingeschnitten, zusätz-

lich gibt es Heu und mit Gießkannen wird die Tränke mit frischem Wasser aufgefüllt. 1 x im Jahr wird der Stall gründlich ausgemistet. Mit Schubkarren bewaffnet helfen die Kinder begeistert mit und danach wird der Stall mit frischem Stroh ausgeschichtet. Die Schafe gehören zum Alltag der Kinder einfach dazu und vor diesem Hintergrund war das Projekt mit dem Thema „Fairer Handel von Textilien“ für die Anerkennung zur „Fairen Kita“ schnell gefunden.

Steckbrief



Einrichtung Familienzentrum „Hand in Hand“ Nathmerichstraße 25
Trägerschaft FABIDO Stadt Dortmund

70 Kinder
13 Pädagogische Fachkräfte

Ausgezeichnet 10/2018





unter verschiedenen Aspekten betrachtet: Geschlecht, Hautfarbe (hell, dunkel), Haarfarbe (blond, schwarz, rot), Haarstruktur (glatt, lockig, kraus), Menschen mit Brille, Prothese oder Rollstuhl. Welche Familiensprachen gibt es, aus welchen Herkunftsländern kommen die Menschen in unserem Haus? Wie sieht ihre Familienstruktur aus: (Ein-Kind-Familie, alleinerziehende Mutter/Vater)? Welchen sozialen Hintergrund gibt es, z.B. Erwerbstätigkeit und Interessen? In Bezug auf die Familienkulturen: Welche Feste, Vorlieben, Rituale und Essgewohnheiten gibt es?

Uns ist es wichtig Einseitigkeiten und Stereotypen auf die Spur zu kommen, vorurteilsbewusst- und diskriminierungssicher wahrzunehmen und Vielfalt zu ermöglichen. Projekte, z.B. „Wir lachen alle in einer Sprache“ und Spielangebote zum Thema „Vielfalt“ gehören zum pädagogischen Alltag. In einer inklusiven und vorurteilsbewussten Lernumgebung werden alle Kinder in gleichwürdiger Weise gefördert. Es geht darum, Barrieren der Bildung abzubauen und Chancengleichheit zu ermöglichen. Der Fokus ist bei allen Kindern auf die Stärken, Interessen und Fähigkeiten gerichtet. Alle Fachkräfte begegnen den Menschen auf einer sehr wert- und vertrauensvollen Ebene. Auf diesem Weg sind wir alle Lernende und Begleiterinnen und Begleiter, und verfeinern unser Gespür für Vielfalt, Toleranz und Respekt.

Im Mittelpunkt unserer FairenKITA stehen vor allem die Rechte der Kinder. Kinder erlauben sich zu beteiligen, mit zu bestimmen, fair zu bleiben, Botschaften zu geben, sich zu beschweren und mit zu wirken.

Einmaligkeit und Besonderheit wahrgenommen. Menschen unterscheiden sich nach Aussehen, Kleidung, Verhalten, Sprache, Fähigkeiten und Gewohnheiten. Kinder sollen sich mit ihnen wohl fühlen, sowie Empathie und Respekt für Vielfalt entwickeln können. Ziel ist ein aufeinander einlassen und ein aneinander gewöhnen auf gleicher Augenhöhe. Dabei sind der Abbau von Vorurteilen, die Einnahme von unterschiedlichen Perspektiven und das Zulassen von Gleichwertigkeit und Unterschiedlichkeit bedeutsam. Es entstehen vielfältige Weltbilder bei den Kindern.

Eine Bereicherung in unserem bilingualen Haus sind die mehrsprachigen Fachkräfte und unser Fachpersonal mit Migrationserfahrung. Das Thema „Diversity“ findet sich in den Spiel- und Bildungsbereichen in unserem Haus wieder. Wir achten darauf, verschiedene Spielmaterialien, Fotos und Bücher zu nutzen, so dass sich die Vielfalt der Familien wiederfindet. Vielfalt wird dabei

Bilinguale Tageseinrichtung „Friedrich-Henkel-Weg“ – Dortmund

Globales Lernen – Diskriminierungssicher und vorurteilsbewusst wahrnehmen

Mit „Ten things for a greener world“ weiß jeder, was man tun kann im Rahmen des Globalen Lernens. Im Einzelnen geht es um Themen wie globale Erwärmung, Recycling, Abfallverwertung, Klimaschutz, Energiesparen etc., zusammengetragen in 10 Aspekten, die uns im Kitaalltag begleiten und an denen wir uns orientieren: „To make this world a better place“. Darüber hinaus ist das Thema kulturelle Vielfalt in unserer Einrichtung von besonderer Bedeutung. Das Team der FABIDO Kinderta-

geseinrichtung Friedrich-Henkel-Weg ist geprägt durch eine große Vielfalt der Kulturen. Wir sehen dies als große Chance, das Potential des Gesamtteams und jedes Einzelnen hervorzuheben und zu stärken. In einer Welt, die immer mehr zusammenwächst, nimmt die Bedeutung des interkulturellen Dialogs zu. In der Kita können die Kinder im Umgang miteinander Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdecken und Verbundenheit entwickeln. Menschen werden in ihrer Vielschichtigkeit,



Steckbrief



Einrichtung Bilinguale Tageseinrichtung für Kinder „Friedrich-Henkel-Weg“
Trägerschaft FABIDO Stadt Dortmund

70 Kinder
18 Pädagogische Fachkräfte

Ausgezeichnet 10/2018





Machen wir alle so weiter wie bisher, dann bräuchten wir drei Erden! Dies ist unser Antrieb, Kinder schon von klein auf für diese Themen zu sensibilisieren. Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ist im Kindergarten Bollingen schon seit vielen Jahren in der pädagogischen Arbeit integriert. Es geht dabei nie um den erhobenen Zeigefinger sondern vielmehr darum, die Erfahrungen im Alltag und aus dem alltäglichen Leben in einen Zusammenhang zur Nachhaltigkeit zu bringen. Wo kommen der Apfel und die Milch her? Wer macht den Honig und wo wächst eigentlich die Banane? Gehört Müll in den Wald und was wächst zu welcher Jahreszeit bei uns in Bollingen? Was bedeutet fair und gerecht? Was wünsche ich mir für eine gute Welt? Woher kommen die Lebensmittel, die nicht bei uns wachsen, wie z.B. Bananen, Cashewnüsse oder Schokolade? Wie leben Kinder in anderen Ländern wie zum Beispiel in Tansania oder in Kenia. Wie sehen ihre Häuser aus? Was essen sie, was spielen sie gerne? Um das zu erfahren pflegt der Kindergarten Bollingen eine Brieffreundschaft mit einem Kindergarten in Tansania und hatte Besuch vom Ensemble des Hope Theatre Nairobi aus Kenia, das einmal jährlich nach Dornstadt kommt. Es wurde mitein-

ander getanzt und getrommelt und die Kinder stellten ganz viele Fragen zum Leben der Kinder in Kenia. Gemeinsam mit den „FairMakern“, einer SchülerInnen-AG der Realschule Dornstadt, stellten die Vorschulkinder eine leckere Nussmischung aus öko-fairen Zutaten her und bezeichneten es als „Kindergartenfutter“. Woher kommen die Nüsse und die Trockenfrüchte im „Kindergartenfutter“ und an wie können wir Produkte aus dem Fairen Handel erkennen? Die Kinder haben selbst auf einer Landkarte erkundet woher die verschiedenen Nüsse und Trockenfrüchte kommen, wie sie aussehen und ob sie auf Bäumen, unter der Erde oder als Strauch wachsen. Die Kindergartenkinder aus Bollingen sind inzwischen kleine ExpertInnen in Sachen Fairer Handel und gaben den Gästen bei der Auszeichnungsfeier zur Fairen KITA unter dem Motto „Knack die Nuss“ kleine Rätselaufgaben zu lösen. Die Auszeichnung als Faire KITA schafft für die Einrichtung neue Möglichkeiten und Perspektiven mit Blick auf alle beteiligten AkteurInnen. Eltern und ErzieherInnen können Verantwortung übernehmen für einen fairen und nachhaltigen Konsum und einen wertschätzenden Umgang miteinander und unserer Umwelt. Mit vielen kleinen Aktionen will der Bollinger Kindergarten einen kleinen Teil dazu beitragen, unsere Welt fairer und gerechter zu gestalten. Globales Lernen und BNE steht und fällt mit der eigenen Haltung! Nachhaltiges, weltbewusstes, faires Denken und Handeln muss in den Köpfen der ErzieherInnen verankert sein! Dabei geht es darum auf spielerische Art und Weise und ohne erhobenen Zeigefinger Hintergrundwissen über die verschiedenen Themenfelder von BNE und Faire Kita zu vermitteln und mit dem alltäglichen Handeln zu verbinden. Es ist spannend und macht Freude, gemeinsam mit Kindern Neues zu lernen und zu entdecken. Wie und wo z.B. die Zutaten für unsere Nussmischung wachsen und weiterverarbeitet werden, wie und wo Schokolade gemacht wird, wie Bananen wachsen. Aus Projekt wird Alltag, aus scheinbar Großem werden Kleinode mit besonderem Wert. Man muss nur hinschauen, die faire Brille aufsetzen und immer wieder durch sie hindurch die Welt betrachten. Wir müssen uns heute mit den Kindern auf neue Wege begeben, denn sie brauchen jetzt unsere Hilfe, um die Welt zu verstehen! Deshalb will der Kindergarten Bollingen einen kleinen Teil dazu beitragen, unsere Welt fairer und gerechter zu gestalten. Dabei merken wir deutlich: Auch im Kleinen und Unscheinbaren kann man etwas verändern und selbstwirksam werden.

Kindergarten Bollingen – Dornstadt

Was haben kleine Stechmücken und Weltretter gemeinsam?

Der Kindergarten Bollingen in Dornstadt war der erste Kindergarten, der in Baden-Württemberg als Faire KITA ausgezeichnet wurde. Das lag vor allem auch daran, dass dieses Thema für das Team, die Kinder und die Eltern nichts Neues war – denn schon seit vielen Jahren engagiert sich der Kindergarten Bollingen in Dornstadt für Nachhaltigkeit und für eine gute Zukunft auf unserem Planeten. Bildung für Nachhaltige Entwicklung, kurz „BNE“ bedeutet für die Leiterin Renate Schmid: „Kindern die Möglichkeit zu geben, ihre Umwelt zu erkunden und Zusammenhänge zu entdecken, sich Gedanken über Gerechtigkeit, Ressourcen und über den Umgang miteinander zu

machen. So lernen die Kinder, eigene Standpunkte zu entwickeln. Sie machen die Erfahrung, dass ihr Handeln Konsequenzen hat und dass jeder etwas tun kann, um die Welt ein bisschen zu besser zu machen.“ Für Renate Schmid und ihr Team ist Globales Lernen ein wichtiges Thema. Die Kinder können spielerisch die Herkunft der Waren, von denen sie umgeben sind, erkunden. Der Blick über den Tellerrand hilft, die Welt zu verstehen und verantwortungsvoll mit ihr umzugehen. Und genau das ist auch die Intention der pädagogischen Arbeit im Kindergarten Bollingen: „Wir wollen, dass auch zukünftige Generationen gut und fair auf dieser Welt leben können.



Steckbrief

Einrichtung Gemeindecindegarten Bollingen
Trägerschaft Gemeinde Dornstadt

ca. 50 Kinder
7 Pädagogische Fachkräfte

Ausgezeichnet 9/2017 als 1. Kindergarten in Baden-Württemberg



Der Dalai Lama drückte es so aus: Wenn du glaubst, dass du zu klein bist, um etwas zu bewirken, hattest du noch nie eine Mücke im Schlafzimmer!
Wir wollen gemeinsam etwas bewirken!



geln sind aus Pappmaschee und werden unter fairen Bedingungen in Indien hergestellt. Auf dem Weg zur FairenKITA haben die Kinder verschiedene Siegel und Zeichen aus dem Fairen Handel kennengelernt und gemeinsam mit den Erzieherinnen und Eltern erforscht, auf welchen Produkten man sie im Alltag finden kann. Hier haben auch die Familien intensiv mitgeforscht und leere Produktverpackungen mit einem Fairtrade-Siegel für die kleine Tisch-Ausstellung zum Fairen Handel mitgebracht.



Bananen und Schokolade. Die jungen Kenianerinnen begeisterten alle Kinder mit einer kleinen Performance zu traditionellen Tänzen, Trommeln und Gesängen. Es dauerte nicht lange, bis die Kinder selbst zu trommeln und zu tanzen begannen und den KenianerInnen ganz viele Fragen stellten. Die Kindergartenkinder wollten z. B. ganz genau wissen, wie die Kinder in Kenia leben, ob sie Haustiere haben, was die Lieblingsgerichte der Kinder sind und welche Spiele sie spielen. Beim Besuch der Puppenspielerin und Friedensaktivistin Heike Kammer gab es Geschichten rund um Freundschaft, Fairness und Gerechtigkeit, die die Kinder mit ihren selbstgebastelten Handpuppen aus alten Socken spielerisch weitererzählen. Gemeinsam mit anderen Dornstadter Kindergärten und Schulen hat sich der Kindergarten Malvenweg an der Kunstaktion „1001 Weltkugeln“ beteiligt. Hier waren alle Kinder aus Dornstadt eingeladen, eine kleine Weltkugel nach ihren Vorstellungen zu gestalten und mit einer Botschaft für eine gute Welt zu ergänzen. Beim GUTE WELT Theaterkunst-Kinderfest 2017 in Dornstadt konnten die BesucherInnen bereits rund 700 kunstvoll gestaltete Weltkugeln mit wunderbaren Botschaften für eine GUTE Welt bewundern. Die Rohlinge der Weltku-

Zum Nikolaus und zu Ostern gibt es für die Kinder Schokoprodukte aus dem Fairen Handel und kurz vor der Auszeichnung haben die Kinder noch eine kleine Abenteuerreise um die Welt gemacht – auf den Spuren der leckeren Nüsse und Trockenfrüchte für die öko-faire Nussmischung, die sie als Muttertagsgeschenk für die Mamas in Tüten gepackt haben. Mit selbstgepflückten Tulpen vom Blumenfeld, einer handgemachten Nussmischung mit fairen Bio-Nüssen und Trockenfrüchten und einem tollen Lied überraschten die Kinder gleich zu Beginn der Muttertagsfeier ihre Mama's.



Kindergarten Malvenweg – Dornstadt

Wir wollen gemeinsam die Welt „FAIRSTEHEN“



Die Kinder im Kindergarten Malvenweg haben in den letzten Jahren durch viele Aktionen in und um den Kindergarten bereits viel über Gerechtigkeit in der Welt, Kinderarbeit und den Handel von Nahrungsmitteln erfahren. Ein sparsamer Umgang mit Wasser, Materialien, Lebensmitteln sind für die Kinder genauso wichtig, wie ein wertschätzendes Miteinander. Die Kinder erkennen, dass auch sie bereits durch achtsames und bewusstes Verhalten auf unserer Welt etwas bewirken können. „Wir sind verantwortlich dass sie uns auch gefällt“, so heißt der

Liedtext für unsere Welt, den die Kinder bei der Auszeichnung zur Fairen KITA gesungen haben. Im Kindergarten Malvenweg stehen alle Beteiligten mit Begeisterung und Engagement hinter der Fairen KITA. Daran erkennt man, dass alle „fairstanden“ haben, warum der Faire Handel für eine Gute Welt so wichtig ist. Auf ihrem Weg zur Fairen KITA sind die Kinder den KünstlerInnen vom Hope Theatre Nairobi aus Kenia begegnet und haben von ihnen einiges über Afrika erfahren – das Land, aus dem viele Produkte kommen, die wir mögen wie z. B.

Steckbrief

Einrichtung Gemeindkindergarten Malvenweg
Trägerschaft Gemeinde Dornstadt

ca. 50 Kinder
6 Pädagogische Fachkräfte

Ausgezeichnet 4/2018





- Aus allen beteiligten Ländern stellten wir die Kultur, das Leben der Menschen, die Begrüßung, passende Musik, Informationen über die Arbeit und entsprechende Bezahlung usw ... heraus.
- Ein in Indien lebender Ingenieur stellte das alltägliche Leben in Indien anhand eines Filmes vor.
- Die Kinder sortieren im Kaufladen Waren und suchen nach den verschiedenen Fairtrade Zeichen.
- Durch Färben von einzelnen Stoffstücken, die zu einem großen T-Shirt zusammen genäht werden, entsteht eine Gemeinschaftsarbeit.
- Am Sommerfest sind Eltern und Großeltern eingeladen und gemeinsam fliegen alle in die Länder, in denen die Baumwolle für ein T-Shirt hergestellt wird:
 - Ein Raum ist als das Land Indien gestaltet. Hier sät jede Familie Baumwollsaamen in einen Topf. Von den Kindern wird Bildmaterial zusammengestellt, das aufzeigt, wie Baumwolle wächst. Die passende Flagge und Baumwolle zum Fühlen, sowie ein Film zur Entstehung runden hier das Land Indien ab.
- Die Reise führt weiter in die Türkei. Hier drehen Eltern und Kinder aus Baumwollkardierband einige

- Fäden. Ein Spinnrad zum Spinnen, Wolle zum Fühlen, Bildmaterial und Flagge weisen auf das Land hin.
- In Taiwan angekommen kann jeder einen eigenen Webrahmen weben und gestalten.
- In Frankreich sind gefärbte Stoffstücke ausgestellt. Hier haben die Kinder mit Naturmaterialien experimentiert: Rotkraut, Spinat, Schwarztee ...
- In Bangladesch zeichnen Eltern und Kinder nach einem Schnittmuster ein T-Shirt auf den selbst eingefärbten Stoff auf. Dieses wird zugeschnitten und mit einer Nähmaschine genäht und mit dem Fairtradezeichen versehen.
- In Deutschland werden T-Shirts „aus zweiter Hand“ verkauft. Die Eltern spenden zu klein gewordene Kleidungsstücke ihrer Kinder für ein soziales Projekt der Kirchengemeinde.
- ein Fair-Trade-Stand bietet Waren aus dem Eine-Welt-Laden zum Verkauf an.
- Die Eltern reichen selbstgebackene „Köstlichkeiten“ aus all diesen Ländern zum Essen und Trinken an.

Weitere Aktionen sind geplant:
 Ein leer stehendes Schaufenster in der Stadt wird mit Materialien zum fair gehandelten T-Shirt geschmückt. Die Kinder werden „alte“ T-Shirts mit Borten, Knöpfen, Stoffresten usw. aufpeppen und so aufzeigen, wie aus etwas Altem auch Neues und Kreatives entstehen kann. Im Herbst wird jährlich die Tafelladenkiste in der Kirche in den Mittelpunkt gerückt. Die Kinder bringen haltbare Lebensmittel in den Erntedankgottesdienst mit. Sie teilen diese Gaben aus ihrer Fülle an diejenigen weiter, die weniger haben.

Katholischer Kindergarten St. Elisabeth – Horb-Altheim

Gemeinsam unterwegs auf einer spannenden Reise

Das Projekt „Reise eines T-Shirts“ bot den Kindern, Eltern und Erzieherinnen die Möglichkeit, sich mit dem Konsumverhalten und den damit verbundenen sozialen und ökologischen Aspekten auseinander zusetzen. Gleichzeitig lernten wir spielerisch fremde Kulturen kennen. Uns war und ist wichtig, dass wir nachdenklich und sensibel werden für die Prinzipien der Gerechtigkeit und den Erhalt der Natur als Lebensgrundlage für alle Menschen. Die Kinder erlebten u. a. folgende Aktionen auf unserem Weg des fair gehandelten T-Shirts:

- Besuch bei einem Schaf- und Wollverarbeitungsunternehmen: Hier gab es Schafe zu sehen, mit der Handkardiermaschine Wolle zu kardieren, einen Wollball herzustellen, am Spinnrad spinnen ...
- Ein Lieblings-T-Shirt mitbringen, sich damit fotografieren lassen, aus Papier ein T-Shirt reißen & nachmalen,
- Die Kinder nehmen einen auf Papier gezeichneten „Kleiderschrank“ mit nach Hause und zeichnen gemeinsam mit den Eltern ihre Kleidungsstücke in den Papierkleiderschrank.

Steckbrief

Einrichtung Kath. Kindergarten St. Elisabeth Horb-Altheim
Trägerschaft Kath. Kirchengemeinde Mariä Geburt

70 Kinder
15 Pädagogische Fachkräfte

Ausgezeichnet 6/2018





Städtische Kita Franzenbrunnen – Saarbrücken

Fair-speisen – Auf dem Weg zum „gerechten“ Frühstück

Die städtische Kita Franzenbrunnen bietet in je drei Krippen- und Kindergartengruppen Platz für 108 Kinder und liegt in zentraler Höhenlage am Stadtrand von Saarbrücken, grenznah zu Frankreich. Mit einer Gärtnerei, die sich in direkter Nachbarschaft befindet, ist in guter Kooperationen ein rund 1.400 m² großer „Kinder-Garten“ entstanden. In dem naturnah gestalteten Außengelände mit viel Sandstein und Holz haben unsere Kinder viele Möglichkeiten, ihrem Bewegungsdrang nachzukommen. Im Tee- und Kräutergarten sowie in

den selbstgebauten Hochbeeten pflanzen und ernten die Kinder selbst, was sie für ihr Frühstück und den Imbiss brauchen.

„Doch wo kaufen wir das Obst und Gemüse ein, das wir nicht selbst ernten?“ Dieser Frage sind unsere Kinder nachgegangen. Bei Besuchen auf dem Bauernhof, unserem Wochenmarkt und den Geschäften im näheren Umfeld haben sie schnell Unterschiede bei den Produkten und Preisen der angebotenen Waren festgestellt. „Wieso ist

entschieden, für die Mahlzeiten neben regionalen und biologischen Lebensmitteln, bestimmte Produkte ausschließlich aus fairem Handel zu beziehen.

Fair Trade ist Englisch und bedeutet übersetzt „gerechter Handel“. Gerecht deshalb, weil alle Menschen, die das Produkt herstellen, gerecht behandelt werden. Leider ist das bei anderen Lebensmitteln oft nicht der Fall. Viele Menschen, die zum Beispiel in Mittel- und Südamerika auf Kakao- oder Bananenplantagen arbeiten, bekommen für ihre Arbeit so wenig Geld, dass sie davon nicht ihre Familien versorgen können. Doch die Plantagenbesitzer können oft nicht mehr zahlen, weil sie selbst wenig an den Lebensmitteln verdienen. Das liegt daran, dass die Kunden in Europa und in anderen Ländern nur den billigsten Preis für Kakao und Bananen zahlen wollen.

„Das wollen wir ändern!“ Unsere Kinder haben sehr schnell verstanden, dass eine gerechte Bezahlung dazu führt, dass es den Menschen, die für uns die Lebensmittel anbauen, besser geht. Denn das Geld, das die Menschen im Laden mehr für faire Bananen bezahlen, kommt den Menschen in den Produktionsländern zugute. Davon werden Werkzeuge und Medikamente gekauft, auch Schulen und Brunnen werden gebaut. Ziel ist es, Kinderarbeit auf den Plantagen abzuschaffen, stattdessen sollen die Kinder zur Schule gehen dürfen. Die Einführung unseres „gerechten“ Frühstücks hat viel bei den Kindern bewegt und der Aufkleber mit dem „Fair Trade“ Zeichen hat sich mit Inhalt gefüllt. Die Themen Nachhaltigkeit, Regionalität und fairer Handel gehören nun zum festen Bestandteil unsere Bildungsarbeit. Es fühlt sich gut an, gerecht zu sein.

das so? Warum gibt es so viele unterschiedliche Bananen? Und was bedeutet eigentlich dieses grünen, blauen und schwarzen Zeichen mit dem „Männchen“ auf machen Produkten?“ Ihre Neugierde wurde geweckt und die Kinder haben sich mit den Pädagogen auf den Weg gemacht, Antworten zu finden.

Ernährungsgewohnheiten werden maßgeblich in den ersten Lebensjahren geprägt. Entsprechend hoch ist die Verantwortung für die uns anvertrauten Kinder. Wir bieten den Kindern jeden Tag ein gesundes Frühstück, Mittagessen, Zwischenmahlzeiten und zuckerfreie Getränke an. Für Frühstück und Imbiss kaufen wir überwiegend beim regionalen Biobauern ein. Eine Vollwertbiobäckerei liefert uns Brot und Backwaren. Müsli, Brot, Milchprodukte, Wurstwaren in Maßen sowie regionales Obst und Gemüse direkt von der benachbarten Gärtnerei und aus unserem Garten ergeben ein abwechslungsreiches, kindgerechtes und gesundes Angebot. Gemeinsam mit Eltern und Kindern hat das Kita-Team



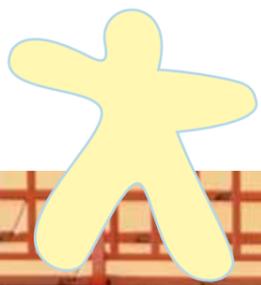
Steckbrief

Einrichtung Städtisch Kita Franzenbrunnen Saarbrücken
Trägerschaft Landeshauptstadt Saarbrücken

108 Kinder
24 Pädagogische Fachkräfte

Ausgezeichnet am 10. Januar 2018





ASB-Kinderkrippe UnserEins – Hersbruck

Fairer Umgang von klein auf

Im Herbst 2017 hat die Kinderkrippe UnserEins der ASB-WunderKinder im mittelfränkischen Hersbruck ihre Pforten geöffnet. Schon in der Planungsphase war dem Team um Geschäftsführerin Karina Falk klar, dass die Krippe in einem überwiegend von jungen Familien bewohnten Ortsteil der Kleinstadt besonderen Kriterien in Sachen Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung folgen sollte. Schon beim Bau des Gebäudes wurde auf natürliche Materialien großen Wert gelegt. Die Initiative „FaireKITA“ passte perfekt in das Konzept. In Projektteams

entwickelten die Mitarbeiterinnen bereits im Vorfeld Ideen zum Thema „FaireKITA“, die dann in die Konzeption der Krippe einfließen. Neben der Frage, wie fair gehandelte Produkte im Krippenalltag eingesetzt werden können, ging es dabei auch um das Thema „Fairer Umgang miteinander“. Wie können schon kleine Kinder lernen, gut und achtsam mit anderen umzugehen? Wie vermittelt man Respekt vor der Natur, Mensch und Tier kindgerecht? Unter Moderation von Ilka Weigand, Referentin für innovative Pädagogik, wurden Leitlinien für



die pädagogische Arbeit als „FaireKITA“ entwickelt. Im April 2018 wurde die Kinderkrippe UnserEins als erste Krippe in Deutschland von der Initiative „FaireKITA“ zertifiziert. „Wir haben uns riesig gefreut, dass unsere Anstrengungen und Ideen ankamen“, sagt Karina Falk.

Im Alltag der Kinderkrippe UnserEins gibt es regelmäßig ein faires Frühstück mit den Kindern, bei dem auf fair gehandelte Produkte geachtet wird. „Das Frühstück ist die wichtigste Mahlzeit am Tag, es wird bei uns bewusst zelebriert“, sagt Falk. Gemeinsam mit den Kindern bereiten die Pädagoginnen und Pädagogen das Frühstück vor, backen Brezeln oder Brot, schneiden Obst und Gemüse. „Wichtig sind uns eine familiäre und vertrauensvolle Umgebung, die Gemeinschaft am Tisch und eine gute Auswahl gesunder und verantwortungsvoll hergestellter Lebensmittel. Wir achten auf ein abwechslungsreiches und vielfältiges Angebot und die Auswahl regionaler und fair gehandelter Produkte“, sagt Falk.

Auf Regionalität und Herkunft wird auch beim Einsatz der Spielmaterialien Wert gelegt. Bei einem Spieleabend

für die Eltern wurden zuletzt fair gehandelte und regional produzierte Spielsachen für Zuhause vorgestellt. Das Thema Fairer Handel findet außerdem in verschiedenen Projekten in der Arbeit mit den Kindern statt. Gemeinsam mit den Erzieherinnen bastelten die Kinder unter anderem ein Plakat. Die Entdeckung der Natur und der Umgebung steht ebenfalls unter dem Aspekt „Achtsamer Umgang“.

Das Thema bestimmt nicht zuletzt auch die Elternarbeit sowie die Arbeit im Quartier. „Wir versuchen, die Familien so einzubinden, wie es für sie gut ist“, sagt Karina Falk. „Fairer Umgang beginnt im Kleinen, im Gespräch und in der Kommunikation mit dem anderen“. Den ASB-WunderKindern ist das Thema Fairness und Nachhaltigkeit auch als Trägerorganisation wichtig. Deshalb läuft gerade die Zertifizierung als Fairer Träger.



Steckbrief

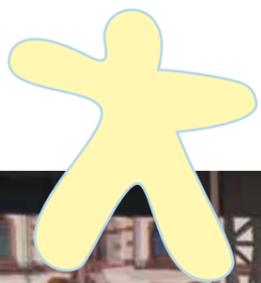
Einrichtung ASB-Kinderkrippe UnserEins Hersbruck

Trägerschaft ASB-WunderKinder gGmbH

36 Kinder
8 Pädagogische Fachkräfte

Ausgezeichnet 6/2018





Lebensmittel für die Kindertageseinrichtungen unter dem Gesichtspunkt regional und saisonal eingekauft. Die Produkte Kakao, Orangensaft, Bananen und Ananas für die Kinder und Kaffee und Tee für Erwachsene sind über den derzeitigen Rahmenvertragspartner lieferbar und gehören für viele Kindertageseinrichtungen bereits zum Standard. Aufgrund des FABIDO Ernährungskonzeptes nach „OptiMix“ (optimierte Mischkost) verzichten die Kindertageseinrichtungen auf den Einkauf von fairer Schokolade.

Im städtischen Gesamtrahmen gibt es bereits Rahmenverträge zu fairer Dienstkleidung. Damit kann FABIDO auch dem hauswirtschaftlichen Personal der Kindertageseinrichtungen entsprechende Angebote machen.

FABIDO erreicht täglich ca. 7.000 Eltern, ca. 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Kooperationspartner und Besucher, zu denen der Grundsatz des „Globalen Lernens“ weitergetragen wird. In öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, der Beteiligung an der Messe „Fair friends“, am Stadtfest „DORTBUNT“, der Veröffentlichung der Grundsätze auf unserer Webseite www.fabido.dortmund.de, einer eigenen Rubrik in der Zeitung „FABIDO Direkt“ für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für die Verstetigung des Themas in den Kindertageseinrichtungen und im Innendienst. Eine große Unterstützung für die konzeptionelle Erarbeitung ist, der für alle verbindlich beschriebene Qualitätsstandard durch das Positionspapier „Globales Lernen“.

Möbel werden überhaupt „fair“ angeboten? Erfüllen diese Produkte den sonstigen Qualitätskriterien wie Haltbarkeit, Sicherheits- und Hygienebestimmungen? Welche Produkte kann der Innendienst alternativ nutzen? Welche Veränderungen ergeben sich für zukünftige Rahmenverträge? Sind die entstehenden Mehrkosten wirtschaftlich vertretbar?

Unser Ziel ist, möglichst viele „fair gehandelte Produkte“ auszusuchen, die für die tägliche Arbeit in den Kindertageseinrichtungen und dem Innendienst geeignet sind und die notwendigen Standards und Anforderungen entsprechen.

Durch die große Angebotspalette im Bereich Kaffee, Tee, und Zucker wird es nicht schwer bei Besprechungen und Veranstaltungen auf fair gehandelte Produkte zurückzugreifen. Cateringunternehmen für größere Veranstaltungen konnten auch ausfindig gemacht werden. Ebenso sind die „fairen“ Blumenpräsentate zu Dienstjubiläen erste Schritte das Thema im Innendienst zu etablieren. Neben dem Kriterium des fairen Handels werden

101 FABIDO-Kinder-Tageseinrichtungen – Dortmund

„Fair-Änderung“ bei FABIDO



Alle 101 FABIDO Tageseinrichtungen für Kinder werden sich bis 2021 zu „Fairen KITAS“ zertifizieren lassen. Darüber hinaus strebt FABIDO eine Zertifizierung des Gesamtbetriebes an. Die Kriterien hierfür sind:

- die Beschlussfassung „Fairer Betrieb“ werden zu wollen
- die Verschriftlichung des Themas „Globales Lernen“ im Leitbild bzw. Grundsatzpapier
- die Verwendung von fair gehandelten Produkten bei Veranstaltungen
- das 2/3 der FABIDO Kindertageseinrichtungen zertifiziert sind

Um diesen Prozess zu begleiten und um die Kindertageseinrichtungen zu unterstützen, hat sich eine Steuerungsgruppe gebildet. Diese Gruppe setzt sich aus Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Arbeitsgruppen des Innendienstes, einer hauswirtschaftliche Kraft einer Kindertageseinrichtung, einer Leitungskraft einer Kita und der Personalrätin zusammen.

In dieser Steuerungsgruppe geht es unter anderem um das komplexe Thema der fairen Beschaffungen. Dabei müssen unterschiedliche Fragestellungen bearbeitet werden: Welche Artikel, die benötigt werden, z.B. Lebensmittel, Spielmaterialien, Textilien, Teppiche und



Steckbrief



Einrichtung Alle städtischen Kindertageseinrichtungen in Dortmund
Trägerschaft FABIDO Stadt Dortmund

ca. 7.000 Kinder
ca. 2.000 Pädagogische Fachkräfte

Ziel: Auszeichnung aller FABIDO-Kindertageseinrichtungen bis 2021



Auszeichnung für Träger

Wenn Sie sich als Träger in unserem Projekt auszeichnen lassen möchten, müssen dafür folgende Kriterien erfüllt werden:

1 Beschlussfassung

Die Geschäftsführung beschließt in einem Prozess von ... Jahren alle ihre Kitas zur FairenKITA zertifizieren zu lassen. Desweiteren möchte der Träger als FaireKITA-Träger ausgezeichnet werden und verwendet dauerhaft mind. 2 Produkte aus Fairem Handel bei Veranstaltungen. Der Träger strebt an, seine Beschaffung nach und nach im Laufe des Prozesses anzupassen und teilt mit, welche Produkte er im Laufe des Prozesses zusätzlich ergänzen wird. Der Beschluss muss mind. vom Träger und einer KiTa-Vertretung sowie einer Elternvertretung Unterzeichnet werden.

2 Steuerungsgruppe

Sie gründen eine Steuerungsgruppe, diese sollte mindestens bestehen aus: einer Vertretung der Öffentlichkeitsarbeit, einer Vertretung der Beschaffung, einer Vertretung aus dem KiTa Bereich, einer Vertretung des päd. Management, einer Vertretung des Personalrates, einer Vertretung aus dem Hauswirtschaftlichen Bereich. Individuelle Absprachen je nach Trägerstruktur sind mit der Projektstelle möglich. Sie treffen sich mind. 4x im Jahr um sich über den Prozess auszutauschen und mögliche Strategien zu überprüfen. Hierzu führen sie bitte Teilnehmerlisten und Kurzprotokolle.

3 Faire Produkte

Sie verwenden dauerhaft mind. zwei Produkte aus Fairem Handel in Besprechungen sowie bei Trägerveranstaltungen. Weitere Bereiche wie z.B. Dienstkleidung sind möglich. Achten sie darauf, einen nachhaltigen fairen Konsum nach und nach zu etablieren.



4 Unterstützung der KiTas

Sie unterstützen ihre eigenen KiTas durch die Steuerungsgruppe. Sie stehen für Rückfragen zur Verfügung und schaffen Material/Angebote zur Umsetzung des Projektes für ihre KiTas an. Zum Beispiel ergänzen sie Bücher in ihrer Fachbibliothek, nehmen das Projekt in ihrem Newsletter auf oder geben ihren KiTas die Möglichkeit (kostenfrei) Lernorte zu nutzen. Sie halten ein Fortbildungsangebot für ihre KiTas vor (gerne auch in Kooperation mit uns) und behandeln das Thema in ihrem Qualitätsmanagement sowie in Leitungs Konferenzen. Ihr Unterstützungsangebot stellen sie bitte in ihrer Bewerbung deutlich da.

5 Zertifizierte KiTas

Mind. 2/3 ihrer KiTas sind bereits zertifiziert, die noch fehlenden befinden sich im Prozess.

6 Öffentlichkeitsarbeit

Sie berichten auf ihrer Homepage über ihr Vorhaben und tragen dies auf Veranstaltungen in die Öffentlichkeit (z.B. bei Stadtfesten). Bitte reichen sie mind. vier Nachweise pro Jahr ein.

Kinderrechte und FaireKITA

Was sind die Kinderrechte?

Die UN-Kinderrechtskonvention bekennt das grundsätzliche Recht eines jeden Kindes auf die Achtung seiner Würde als eigenständige Persönlichkeit. Das Verständnis von Kindheit, die der Konvention zugrunde liegt, sieht Kinder nicht als Gegenstand von Entscheidungen und Handlungen erwachsener Menschen, sondern als eigenständige Persönlichkeiten – mit eigenen Interessen, Wünschen und Bedürfnissen, die respektiert und ernst genommen werden wollen. Nicht nur aus diesem Grund ist uns Partizipation im Projekt FaireKITA so wichtig. Rechte zu haben, bedeutet immer auch, um diese Rechte zu wissen und diese Rechte eigenständig in Anspruch nehmen zu können.

Für FaireKITAs spielt die Orientierung an die UN-Kinderrechtskonvention gleich auf mehreren Ebenen eine wichtige Rolle: Neben dem Engagement für den fairen Umgang mit Ressourcen und der faire Umgang in Zusammenleben weltweit, kommt auch dem fairen Miteinander vor Ort in der Einrichtung eine wichtige Bedeutsamkeit zu – welche Werte im Zusammenleben sind uns wichtig? Wie möchten wir konkret miteinander umgehen?

Wichtigstes Bildungsziel im Rahmen einer Bildung für Nachhaltigkeit (BNE), wie sie dem Projekt FaireKITA zugrunde liegt ist, die Lernenden zu befähigen, sich aktiv und selbstbestimmt an der Gestaltung von Gegenwart und Zukunft im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung zu beteiligen. Die Fähigkeit zum Mitgestalten ist also ein zentrales Prinzip für BNE.

Im Schwerpunktthema des Projekts, nachhaltiger Konsum am Beispiel Fairer Handel, kommen die Kinderrechte gleich mehrfach zum Tragen: Artikel 32 der Kinderrechtskonvention besagt, dass jedes Kind das Recht auf Schutz vor wirtschaftlicher Ausbeutung hat. Weltweit arbeiten rund 250 Millionen Kinder unter 14 Jahren, damit sie selbst oder ihre Familie überleben können. Fast



© UNICEF

die Hälfte von ihnen muss den ganzen Tag arbeiten und kann infolge dessen nicht in die Schule gehen oder mit anderen spielen. Sie arbeiten in Fabriken, Steinbrüchen und Minen, auf Kaffee- und Kakaopflanzungen und als Kindersoldaten. Unzählige tun dies unter ausbeuterischen Bedingungen: oft müssen sie mehr als 12 Stunden am Tag arbeiten und bekommen dafür sehr wenig oder gar kein Geld. Das heißt, sie müssen unter Bedingungen arbeiten, die sie ihrer elementaren Rechte und Chancen berauben. Fairer Handel legt den Schwerpunkt auf Prävention – Kinderarbeit soll verhindert werden, bevor sie entsteht.

Fairer Handel wie auch die Kinderrechte zielen auf (globale) Gleichberechtigung ab

Ökologische Standards bei nachhaltigem Anbau und Produktion von Konsumgütern erhöhen den Zugang zu sauberem Wasser (Art. 24: „Recht auf sauberes Wasser“), existenzsichernde Löhne für die Eltern können die Notwendigkeit von Kinderarbeit verringern und infolge dessen das Recht auf Spiel und Erholung für Kinder (Art. 31) stärken und die Fairtrade-Prämie kann den Ausbau der medizinischen Infrastruktur im globalen Süden begünstigen (Art. 24 „Recht auf Gesundheit“)

Wie kann ich die Kinderrechte in der Bildungsarbeit zu FaireKITA einbauen?

Greifen wir als Beispiel Artikel 32 auf, so kann man sich gut an den Produkten orientieren und das Thema Kinderarbeit nutzen. Sei es zu Kakao oder Mango, ein faires Frühstück oder die fairen Nikoläuse zu Weihnachten. Ein weiteres Beispiel ist die Mitbestimmung. Partizipation im KiTa Alltag, die Gründung eines Kinderparlamentes / Kinderrat oder die Durchführung einer Kinderkonferenz. Kinderrechtequiz, Gesprächskreise, Philosophieren und Fantasiereisen sind nur einige Methoden zur Umsetzung der Thematik in ihrer KiTa.

Netzwerk & Kontakt

Wer wir sind ...



Das Netzwerk Faire Metropole Ruhr

Im Rahmen des Projektes **Faire Kulturhauptstadt Ruhr 2010** haben **54 Kommunen** und vier **Landkreise** den verbindlichen Beschluss gefasst, in der öffentlichen Beschaffung auf Waren aus **ausbeuterischer Kinderarbeit zu verzichten**.

Als Netzwerk „Faire Metropole Ruhr“, ein Zusammenschluss von Eine-Welt-Zentren und Weltläden, städtischen Agendabüros und kirchlichen Initiativen, bauen wir darauf auf und möchten in Kooperation mit TransFair e.V. alle beteiligten Kommunen motivieren, eine Anerkennung als Fair Trade Stadt zu erreichen.

Am 20. November 2013 konnten wir als Netzwerk Faire Metropole Ruhr stellvertretend die Auszeichnung zur 1. Fairen Großregion weltweit entgegen nehmen, da nun zweidrittel aller EinwohnerInnen des Ruhrgebiets in Fairtrade Towns leben.

Seit 2012 arbeiten wir an der Umsetzung der Kampagne Fairtrade Schools. 2014 startet das neue Projekt Faire-KITA für NRW mit dem Schwerpunkt Ruhrgebiet unter Federführung durch das Informationszentrum 3.Welt Dortmund e.V.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.faire-metropole-ruhr.de



Netzwerk & Kontakt



Informationszentrum
Dritte Welt e.V.

Das Informationszentrum 3. Welt Dortmund e.V. – IZ3W

Das Informationszentrum 3.Welt Dortmund e.V. (IZ3W) wurde im Jahr 1971 gegründet. Die heutige Arbeit des IZ3W basiert auf den Impulsen des Erdgipfels 1992 in Rio de Janeiro und umfasst vorwiegend die Unterstützung von Menschen bei der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft in globaler Partnerschaft.

Dafür vermitteln wir Wissen und Informationen über globale Zusammenhänge, politische Problemlösungen und individuelle Handlungsmöglichkeiten als wichtige Voraussetzungen für die Ermutigung und Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements.

Das IZ3W ist in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit aktiv. Wir beraten Lehrkräfte, vermitteln ReferentInnen und stellen Materialien zur Verfügung. Zudem bieten wir unsere Räumlichkeiten als außerschulischen Lernort an und arbeiten inhaltlich mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu Themen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Das Informationszentrum 3.Welt Dortmund e.V. fördert den Austausch und das vernetzte Handeln von vorwiegend ehrenamtlichen Initiativen in Dortmund, die sich seit langem für die Verknüpfung von Umwelt- und Entwicklungsfragen einsetzen. Mit kreativen und öffentlichkeitswirksamen Projekten arbeiten wir an der Ausweitung des Fairen Handels von der Nische in die Mitte der Gesellschaft.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.iz3wdo.de



Kontakt

Weitere Informationen und Praxisbeispiele sowie Terminankündigungen finden Sie unter:

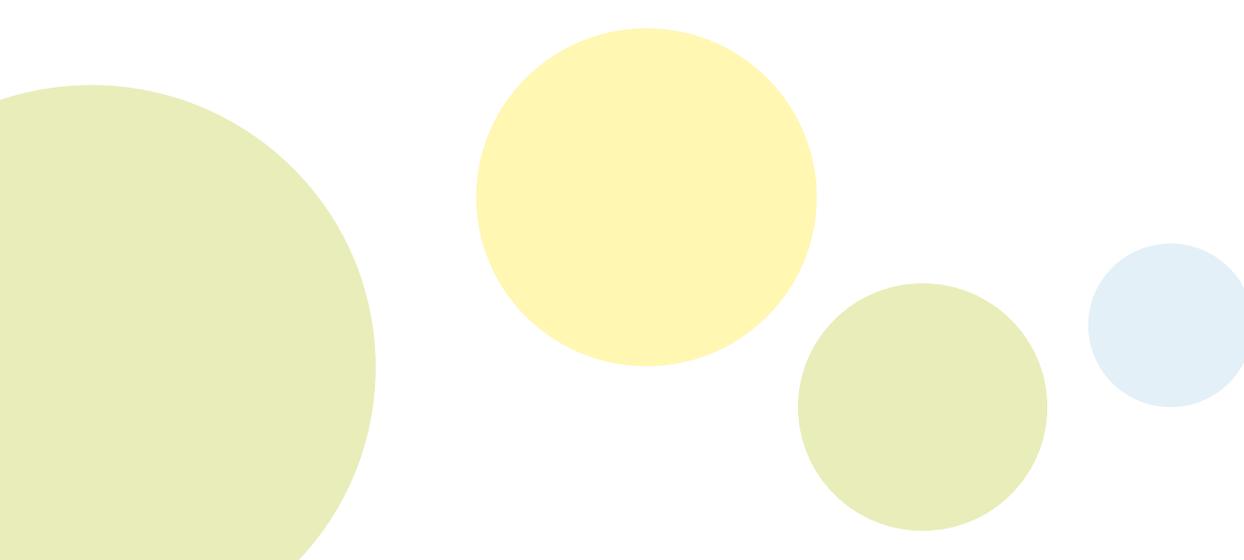
www.faire-kita-nrw.de

oder nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

Projektstelle FaireKITA

Informationszentrum 3. Welt Dortmund e.V.
Schürener Straße 85
44269 Dortmund

Telefon: 0231/28 66 20 61
E-Mail: info@faire-kita-nrw.de



FaireKITA

Verantwortung von Anfang an!

www.faire-kita-nrw.de



Herausgeber

Netzwerk Faire Metropole Ruhr



Informationszentrum 3. Welt Dortmund e.V.
Schürener Straße 85 · 44269 Dortmund
www.iz3wdo.de · info@iz3wdo.de

Redaktion

Jasmin Geisler (verantwortlich i. S. d. P. R.)

Gestaltung

Meike Citrich · www.meikecitrich.de

Fotonachweise

Mondo Mio! Kindermuseum Dortmund · Sigrun Kampen, Villa Kunterbunt Dinslaken
Sabina Hörnlein, Kita Rudolph-Nagell Lünen · Elmar Schumacher, rauhwerk.com
Peter E.Rytz · Günter Schulz, Informationszentrum 3. Welt Dortmund e.V. · Villa-Kunterbunt,
Dinslaken · Familienzentrum Zum Regenbogenland, Gronau · Integrat. Montessori Kinder-
haus, Emsdetten · Kath. KiTa St. Maria Magdalena, Bochum · FABIDO, Dortmund ·
KiTa FaBiO, Herne · KiTa Möhrenbande e.V., Dortmund · FABIDO Kinderkunsthause Hugolino,
Dortmund · FABIDO Nathmerichstr., Dortmund · FABIDO Friedrich-Henkel-Weg, Dortmund
Gemeindekindergarten Dornstadt-Bollingen · Gemeindekindergarten Malvenweg,
Dornstadt · Kath. Kindergarten St. Elisabeth, Horb Altheim · KiTa Franzenbrunnen,
Saarbrücken · ASB-Wunder Kinder gGmbH, Lauf a.d. Pegnitz · unicef

Gedruckt auf zertifiziertem Umweltschutzpapier.

mit ihrer

**ENGAGEMENT
GLOBAL**
Service für Entwicklungsinitiativen



SERVICESTELLE
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

Mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung